März 2019 – Juni 2019

Gemeindebrief

St. Nikolai
DIE HAUPTKIRCHE
AM KLOSTERSTERN

Kindergottesdienst

Mit der ganzen Familie in den Gottesdienst

KGR-Bericht

Abschied vom Gemeindehaus in der Abteistraße

Sommerkonzert

Motetten der Familie Bach

Unser Thema

Kunst & Kirche

ILLUSTRATION: PETER KOCH

Jahreslosung 2019
„Suche Frieden und jage ihm nach!“
Psalm 34, Vers 15 (L)

März
Wendet euer Herz wieder
dem Herrn zu,
und dient ihm allein.
1 Sam 7,3 (E)

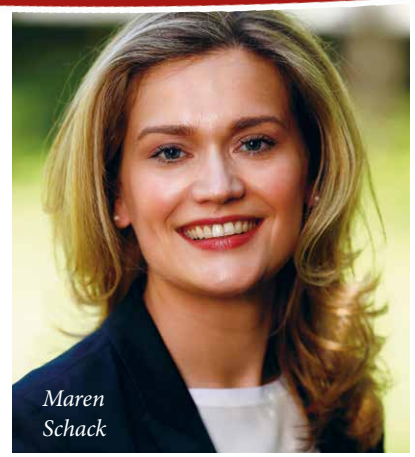
April
Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.
Mt 28,20 (L)

Mai
Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.
2 Sam 7,22 (L)

Juni
Freundliche Reden sind
Honigseim, süß für die Seele und
heilsam für die Glieder.
Spr 16,24 (L)

Juli
Ein jeder Mensch sei schnell
zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.
Jak 1,19 (L)

L = Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
E = Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart


Maren Schack

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon einmal wochentags eine Pause bei uns in St. Nikolai eingelegt? In der Kirche sich einen Lieblingsplatz gesucht, die Stille genossen, das Lichtspiel auf der Wand hinter dem Altar beobachtet, eine Kerze entzündet oder eine unserer wechselnden Ausstellungen im Baptisterium angeschaut? Fernab des Trubels nutzen nicht wenige Menschen unser Angebot der offenen Kirche. Durchatmen, spirituell auftanken. Einfach nur da sein. Stille entdecken. Beten. Gott nah sein. In Gedanken schwelgen. Und vielleicht auch etwas über Architektur und Geschichte erfahren…

Beim Betreten einer Kirche eröffnet sich den Besuchenden ein besonderer Raum. Architektur und Kunst verbinden sich zu einer Einheit. Altar und Kreuz spiegeln die Gegenwart Gottes wider. Symbole, Skulpturen und Bilder erschließen Zugänge zum Glauben. Aus der Begegnung mit sakraler Kunst schöpft so mancher Mensch Kraft und verinnerlicht seinen Glauben.
Im diesjährigen Hamburger Architektur Sommer (Mai bis Juli) freuen wir uns, eine Ausstellung an St. Nikolai zu Gast zu haben, die sich mit der Kirchenbaukunst der Nachkriegszeit beschäftigt. Unsere Kirche ist in ihrer Bauart dafür selbst schon ein bemerkenswertes Beispiel.
Und wir haben über den Tellerrand geschaut: Besondere Kunstschätze, die nicht jede und jeder kennt, beherbergen unsere Schwesternkirchen, die anderen vier Hamburger Hauptkirchen. Wir möchten Sie ermuntern, sich in diesem Frühjahr und Sommer auf den Weg zu machen, um Kunst in Kirchen und Kirche in der Kunst zu entdecken.
Dass Kunst mehr als gebaute und bildende Kunst ist, machen die vielen besonderen Veranstaltungen mit Literatur, Gespräch und Musik deutlich, die wir Ihnen in diesem Gemeindebrief ankündigen.
Wir freuen uns, wenn wir Sie bei einem Zwischenstopp an St. Nikolai begrüßen können und Ihnen mit diesem Heft Vorfreude darauf machen. ■

Ihre Maren Schack

FOTO: H. FRANCK

Fazinierend – die Mosaiksteine unseres Kokoschka-Bildes von Nahem

Kunst von „Kleinen“, im Kindergarten wurde zu Kandinsky gearbeitet

Nach dem Basar ist vor dem Basar – das Team sucht helfende Hände!

Gemeinde

Geistliches Wort – Jesus liebt mich ... 6

Unser Thema • Kunst & Kirche

Was Worte nicht sagen können ... 8
Kandinsky im Kindergarten ... 9
Ausstellung von Elena Raulf ... 10
Szenische Lesung mit Musik und mit den Schauspielern Matthias Brandt und Martina Gedeck ... 12
Kunst in den Hamburger Hauptkirchen ... 14

Nikolai-Markt – Rückblick und Dank! ... 20
Nach dem Basar ist vor dem Basar ... 21
Gottesdienst mit der ganzen Familie ... 22
Das „schwarze Brett” ... 22
Tauffest an der Elbe ... 23
Ehrenamtsempfang im Januar ... 24
Abschiede aus dem KGR ... 26
Abschied vom alten Gemeindehaus in der Abteistraße ... 27
Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2019-2020 ... 29
Unsere Konfirmanden 2019 ... 30
Jubelkonfirmation in St. Nikolai: Melden Sie sich jetzt! ... 31
Lesung: Die Briefe der Anna Hess ... 32
Viele Spenden und Vorfreude auf Orgelklänge ... 33
Passionsandachten ... 35
Neues Leben im Bonhoeffer-Begegnungszentrum in Stettin ... 36
Zahlen aus dem Förderverein ... 38
Amtshandlungen ... 38

Kirchenmusik

Sommerkonzert der Kantorei St. Nikolai ... 39
Erster Bürgermeister eröffnet Knabenchor-Konzert ... 40

Bildung & Wissen

Prävention mit Achtsamkeit ... 42
Asiatische Gartenkunst ... 43
Musikbeschreibung in der deutschen Literatur ... 44
Knut Terjung trifft ... 44

Kinder & Jugend

Abschied von Henning ... 45
Wir versuchen die Welt ein Stückchen zu verbessern ... 46
Sommerfreizeit für Kinder ... 47

Rund um St. Nikolai

Hospital zum heilige Geist -
Mit Musik Verbindungen schaffen ... 48
Vergessen gemachte Opfer des NS-Regimes ... 50

Gottesdienste & Veranstaltungen

Alle Termine März – Juni ... 51
Gottesdienste ... 52
Konzerte ... 57
Bildung & Wissen ... 60
Veranstaltungen im Mahnmal St. Nikolai ... 62
Ältere Generation, nicht nur für Senioren ... 66
Kirchenmusik – Gruppen und feste Termine ... 68
Kinder & Jugend ... 69
Adressen ... 70

Corinna Schöps lehrt Achtsamkeit

Umweltbewusstsein lernen – in unserem Hort

Wir freuen uns auf die Ostergottesdienste

Geistliches Wort:

Jesus liebt mich – Passion im Film

Liebe Gemeinde! „Jesus liebt mich“ – dieser Film lief vor einigen Jahren im Kino. Die Story ist surreal, humorvoll: Marie, gespielt von Jessica Schwarz, möchte heiraten, doch scheitern ihre Pläne. Da verliebt sie sich in Gottes Sohn, Jeshua (Florian David Fitz). Der hat den Himmel verlassen, um die in Kürze bevorstehende Apokalypse vorzubereiten.

Marie ist von diesem Neuankömmling fasziniert und erlebt mit ihm ebenso alltägliche wie merkwürdige Dinge. Etwa sitzen Marie und Jeschua in einem Restaurant. Ein obdachloser Mensch starrt durchs Fenster und wird von den weiteren Gästen ignoriert. Jeschua hingegen lädt ihn zu Tisch. Kaum hat der gebetene Gast Platz genommen, beginnt Jeschua ihm die Füße zu waschen. Marie ist irritiert: „Was genau machst du da?“ Jeschua: „Ich teile mit ihm.“ Schon mischt sich der Kellner ein: „Was wird denn das, wenn es fertig ist?“ Marie fleht: „Bitte, zieh dem Mann die Schuhe wieder an.“ „Ja, aber sofort“, assistiert der Kellner, „die Leute denken ja, der Sushi gammelt.“ Jeschua: „Da gammelt gar nichts. Warum sollten wir nicht mit ihm teilen?“ Doch der Kellner kennt kein Pardon und setzt Jeschua und Marie kurzerhand auf die Straße: „O.k., das reicht. Raus jetzt.“

Mit dieser für die in der Szene anwesenden Gäste peinlichen, für die Kinobesucher*innen nachdenklich-witzigen Szene nimmt der Film eine Passionserzählung aus dem Johannesevangelium auf: Als Jesus erkannte, dass seine Stunde gekommen war, stand er vom Festmahl auf, legte den Mantel ab und band sich ein Tuch um. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen (vgl. Joh 13). Diese Szene sagt mehr als tausend Worte. Auch in der bildenden Kunst hat das Motiv – etwa bei Rembrandt – eindrückliche Spuren hinterlassen. Liturgisch ist dieser Ritus insbesondere in katholischen Gemeinden vertraut. Als Papst Franziskus am Gründonnerstagabend vor einiger Zeit im römischen Jugendgefängnis zwei Frauen die Füße wusch, brach er gar ein Tabu. Unter den zwölf Aposteln seien nur Männer gewesen, argumentierten konservative Katholikinnen und Katholiken. Im Jahr darauf wusch Franziskus am Gründonnerstag in einem römischen Therapiezentrum behinderten Menschen die Füße, darunter einem 75 Jahre alten libyschen Muslim.

Gesetzt den Fall, wir säßen in einem Gefängnis bzw. in einem Lokal, es käme jemand zu uns und wüsche unsere Füße. Wie fühlte sich das an? Welche Fantasien und Vorstellungen riefe das wach? Womöglich würden wir unsere Füße lieber verstecken. Ich stelle mir vor, dass den meisten Gemeindegliedern die Praxis der Fußwaschung fremd ist, weil sich die Riten der Gastfreundschaft und Ergebenheit gewandelt haben: Welcher Besuch zieht schon beim Empfang im Flur freudig die Schuhe aus?
Und doch nimmt die johanneische Szene der Fußwaschung einen Kern dessen auf, was Christ*innen in der Passionszeit bedenken: Christus, der Herr, übernimmt in der Kleidung des Sklaven die Rolle des Knechts. Dieser Statuswechsel wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass wir – bei Johannes ist es die Figur des Petrus – Gemeinschaft haben mit Jesus bzw. Teil an dessen Erbe. Denn die Jünger*innen, die Jesu Liebe erfahren haben, sollen ihrerseits einander in Liebe dienen. Gottes neue Welt entsteht auf überraschende Weise inmitten der alten.

Auch die geschilderte Filmszene endet überraschend: Weitere Gäste beobachten den Konflikt zwischen dem Restaurantbesitzer und Jeschua. „Warum? Warum wollt ihr nicht teilen?“ ruft Jeschua ihnen zu. „Der Tag wird kommen, da richtet man euch nach dem, was in euren Herzen zu finden ist!“ Und während Jeschua und Marie ihre Mäntel überstreifen, schwenkt die Kamera auf die veränderte Schar der Gäste. Bereitwillig teilen sie ihre Gerichte mit dem Obdachlosen. Und Jeschua? Der erkennt, dass sein Vorbild die Menschen verändert. Freilich benötigen sie dazu noch mehr Zeit. Marie und Jeschua müssen sich trennen, sie betrauern den Abschied – und haben einander leibhaftig erfreut! ■

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

FOTO: H. FRANCK

Anzeige

Lindner

Ab Mitte April wieder geöffnet:

LINDNER Sommerterasse

Liebe Nachbarn,

gerne laden wir Sie auf unsere Sommerterrasse ein! Zur Mittagszeit können Sie neben unseren regulären Speisen zwischen zwei wechselnden Tagesgerichten wählen. Oder Sie genießen köstlichen Kuchen aus unserer Konditorei.

Wir freuen uns auf Sie!

Eppendorfer Baum 10 / 20249 Hamburg
Tel. 040 / 73 44 95 222
www.lindner-esskultur.de

Kunst & Kirche(nraum)

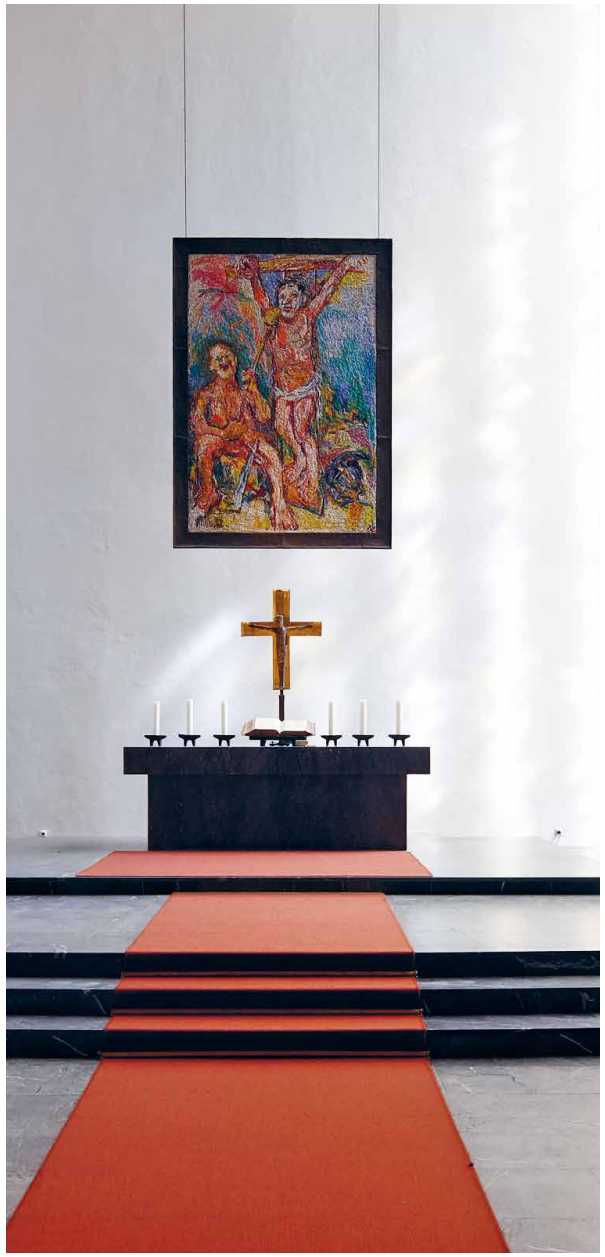
Was Worte nicht sagen können

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern sie macht sichtbar“ (Paul Klee). Bildende Kunst lässt eine Ahnung aufkeimen: Es gibt etwas, was wir auf den ersten Blick nicht wahrnehmen. Bilder, Skulpturen, Installationen, Videos eröffnen die Sicht hinter die Kulissen, auf eine andere Dimension, in eine fremde Welt. Und: Künstlerinnen und Künstler stellen in ihren Werken existentielle Fragen. Lebensbedingungen oder die Achtung vor dem Leben werden pointiert.

Hier liegen die Berührungspunkte zwischen Kunst und Religion und zwischen Kunst und Kirche. Der Verweis auf eine andere Perspektive ist einer der Punkte. Der Verweis auf die Fremdheit Gottes ein zweiter. Der Anstoß, den Wert des Lebens und des einzelnen Wesens nicht außer Acht zu lassen, ein dritter. Indem die Kunst, biblisch gesprochen, Licht und Salz ist, erinnert sie die Kirche an ihren Auftrag.
Ein weiterer Berührungspunkt: Kunst ist Ausdruck schöpferischer Kraft und insofern Ausdruck des Menschen als Ebenbild Gottes.

Der gemeinsame Blick über die Wirklichkeit hinaus

Kunst war in der Geschichte der Kirche lange eine „Magd der Kirche“. Ihre Aufgabe war es, christliche Tradition auszulegen. Nicht selten wurde sie dabei von weltlichen Herrschaftsansprüchen in den Dienst genommen. Es galt eine göttliche Legitimation des Machtanspruches künstlerisch zu bestätigen. Seit der Aufklärung sind Kunst und Kirche getrennte Wege gegangen. Die Kunst hat die Freiheit gewonnen, das „Andere“ mit ihrer eigenen Sprache auszudrücken.



Ein wunderbares Beispiel für Kunst im Kirchenraum – „unser” Kokoschka

FOTOS: H. FRANCK, K. SCHORMANN

Künstlerinnen und Künstler sprechen mit ihren Formen und Farben, manchmal irritierend, hier und da ermunternd, mitunter amüsant. Mit dem Blick beider über das Gewohnte, über das Reale hinaus bietet sich der Dialog von Kunst und Kirche an. Vermehrt öffnen sich Kirchen als Orte für Ausstellungen oder Installationen. Vielfach ist der Raum nicht bebildert worden, sondern insgesamt künstlerisch gestaltet. Kunst und Kirche begegnen sich in diesen Räumen. Berührungspunkte und Unterschiede werden erkennbar.

Raum und Kunst bedingen einander. Die Werke oder die Gestaltungen, als Gast oder als fester Bestandteil, können den Besucherinnen und Besuchern eine neue Wahrnehmung des Kirchenraums ermöglichen. Im Gegenzug ruft der Kirchenraum andere Reaktionen auf die Werke hervor als eine Galerie. Die Kunstwerke treffen auf einen von geistlicher Tradition geprägten Raum. Kunst im Kirchenraum ist ein wichtiger Bestandteil, um auch räumlich glauben zu können und Gottesdienst mit allen Sinnen zu erfahren. Das, was durch Worte nicht sagbar ist, wird in der Kunst sichtbar. ■

Prof. Thorsten Albrecht

Quelle: www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-fuer-sie/feiern/musik-und-kultur/kunst_und_kirche

Kandinsky im Kindergarten

In die Welt der Farben und Formen eintauchen

Jedes Kind ist ein Künstler“, soll Pablo Picasso gesagt haben. Unter diesem Motto der diesjährigen Projektzeit stellen es die Kinder unseres Kindergartens eindrucksvoll unter Beweis. Auf unterschiedlichste Weise stiegen die Gruppen in dieses spannende Thema ein: Einige beschäftigten sich mit der Farbenlehre, andere gingen der Frage nach, was Kunst überhaupt ist oder probierten sich gleich in eigenen Werken aus. Ein Gang durch unsere drei Häuser gleicht momentan dem Besuch eines Ateliers bzw. einer Kunstausstellung. Überall wird gewerkelt, gemalt, geklebt und die verschiedensten Methoden im Umgang mit Farben ausprobiert, sodass die Wände mit bunten Kunstwerken gestaltetet sind. In diesem Projekt leben Groß und Klein mit viel Engagement ihre Kreativität aus. ■

Dr. Renate Brinck

buildings II. secret | future

Hamburger Architektur Sommer 2019

Die Ausstellung von Elena Raulf wird am Sonntag, 19. Mai, um 11:30 Uhr eröffnet – Einführung durch Wolf Jahn

Die Veranstaltung „buildings II. secret | future. Kirchen im Stil des Brutalismus/der Nachkriegsmoderne“ ist eine Ausstellung von Bildern von acht Kirchen im Architekturstil der Nachkriegsmoderne, vorwiegend des Brutalismus.

Der Brutalismus ist ein Architekturstil der Nachkriegsmoderne, der von Mitte der 50er- bis Ende der 70er-Jahre das internationale Bauen prägte. Das Wort Brutalismus leitet sich vom französischen Begriff „béton brut“, „roher Beton“ ab. Erstmals arbeitete der bekannte Architekt Le Corbusier in den Nachkriegsjahren in großem Stil mit dem Baustoff Beton und gilt somit als Wegbereiter dieser Architektur. Zur Eigenart der Gebäude des Brutalismus gehören jedoch nicht nur die roh gegossenen Betonwände bzw. der unverputzte Sichtbeton, sondern auch die Sichtbarmachung und Betonung der Baukonstruktion und bautechnischer Strukturen.

Das neue Konzept sowie die neuen Techniken erlaubten den Architekten ganz neue Weisen der architektonischen Gestaltung. So entstanden in diesen Jahrzehnten Gebäude von großer Formenvielfalt und oft geradezu skulpturaler Anmutung, die die Grenzen herkömmlichen Bauens sprengten und, obwohl vom Stoff her nüchtern und sachlich, mitunter eine starke monumentale Wirkung besitzen.
Von vielen als „seelenlose Betonklötze“ bezeichnet und von Abriss bedroht, hat sich in den letzten Jahren nichtdestotrotz eine Bewegung entwickelt, die mit vielen Ausstellungen und Aktionen auf den ästhetischen Wert der Gebäude des Brutalismus aufmerksam machen und sie bewahren möchte.
Auffallend viele Kirchen wurden im Nachkriegsdeutschland im Stil des Brutalismus gebaut. Durch die veränderten bautechnischen Möglichkeiten und damit verbundenen größeren künstlerischen Freiheiten konnten spirituelle Themen nun auf neue Art interpretiert und zum Ausdruck gebracht werden.
Es war insbesondere die skulpturale Eigenschaft dieser Kirchenbauten, die Elena Raulf reizte, das Thema künstlerisch zu interpretieren. „future“ steht hierbei für das seinerzeit zukunftweisende architektonische Konzept des Brutalismus, „secret“ für die durch die angewandte Technik erzeugte Atmosphäre des Geheimnisvollen. Der Untergrund wurde zum Teil mehrfach eingefärbt, das Bild in mehreren Schichten aufgebaut. Die letzte Schicht bildet meistens eine Lasur, die den klar konturierten Formen der Bauwerke durch weiche, amorphe Farbverläufe eine lebendige Struktur verleiht.
In der Kombination beider Elemente entsteht jeweils das Abbild einer Kirche, das den Widerspruch von Alt und Neu, dem der Glaube in unserer Zeit ausgesetzt ist, exquisit spiegelt und darüber hinaus in der Einfachheit und Klarheit seiner Darstellung in der rein ästhetischen Wahrnehmung die Qualität des Erhabenen und Heiligen spürbar werden lässt.

Die Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, nach den Plänen des Architekten Gerhard Langmaack erbaut, wurde 1962 eingeweiht und gilt als einer der bedeutendsten Hamburger Sakralbauten der Nachkriegsmoderne. Sie löste als Hauptkirche die ehemalige Hauptkirche St. Nikolai am Hopfenmarkt ab, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde und dessen Ruine bis heute als Mahnmal dient. 2006 wurde die Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern in die Denkmalschutzliste Hamburgs eingetragen.

Die Ausstellung von Elena Raulf findet im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2019 statt und ist vom 20. Mai bis 16. Juni im Baptisterium der Kirche zu sehen. ■ *Raoul Friedman*

Der Brutalismus-Stil bei Sakralbauten inspirierte Elena Raulf

FOTOS: ELENA RAULF

Widerstand in Berlin – von der Reichspogromnacht bis zum Kriegsende

„Mag sein, dass der jüngste Tag morgen anbricht…“

Szenische Lesung mit Musik – am 29. Mai 2019 um 19 Uhr in der Hauptkirche St. Nikolai mit den Schauspielern Matthias Brandt und Martina Gedeck, Studierenden der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch sowie Johann-Peter Taferner (Klarinette) von der Hamburger Camerata und Kirchenmusiker Matthias Hoffmann-Borggrefe

Ruth Andreas-Friedrich

Helmuth James Graf von Moltke vor dem Volksgerichtshof, Januar 1945

Gemeinsam mit dem Förderverein Mahnmal St. Nikolai e.V. und dem Berliner Dom veranstaltet die Hauptkirche St. Nikolai einen besonderen Abend, der dem deutschen Widerstand in seiner ganzen Bandbreite gewidmet ist. Anlass dieser hochkarätig besetzten Veranstaltung ist der 75. Jahrestag des Attentates vom 20. Juli 1944.

In den szenischen Lesungen kommen unterschiedliche Menschen zu Wort, dank deren Briefe, Tagebucheintragungen, Berichte und Flugblätter wir hören, welche Überzeugungen sie in den Widerstand gebracht haben, aber auch welchen Mut, welche Entschlossenheit oder auch Ängste sie persönlich hatten.
Dabei leihen die beiden Ausnahmeschauspieler Matthias Brandt und Martina Gedeck ihre Stimmen zwei besonders eindrucksvollen Menschen und leiten damit durch den Abend: Matthias Brandt liest aus den bewegenden Briefen Helmuth James von Moltkes an seine Frau Freya, Martina Gedeck aus dem Tagebuch der Journalistin Ruth Andreas-Friedrich. Weiterhin kommen in den Lesungen u. a. Dietrich Bonhoeffer, Hans von Dohnanyi, Ulrich von Hassell und Mitglieder der Roten Kapelle zu Wort.

Martina Gedeck liest aus den Tagebüchern von Ruth Andreas-Friedrich

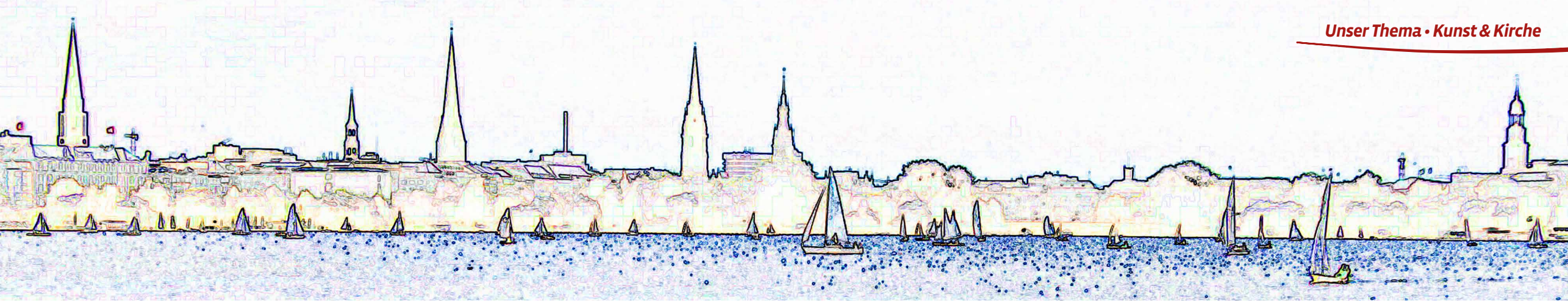
Matthias Brandt leiht Helmus James von Moltke seine Stimme

Musikalisch gestalten diesen Abend der Solo-Klarinettist der Hamburger Camerata, Johann-Peter Taferner, und Kirchenmusiker Matthias Hoffmann-Borggrefe. So wird an diesem Abend zu Ehren der vielen Frauen und Männer, die in Berlin und in Deutschland Widerstand leisteten, ein eindrucksvolles Wort- und Klangbild entstehen.

Die Hauptkirche St. Nikolai dankt allen Beteiligten und Organisatoren des Abends für das Zustandekommen dieser Veranstaltung. Sie wurde im vergangenen Sommer im Berliner Dom mit großem Zuspruch aufgeführt. Als besondere Gäste dürfen wir am 29. Mai in St. Nikolai Domprediger Thomas C. Müller (Berlin), den Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung 20. Juli 1944 Dr. Rüdiger von Voss und Hamburgs Kultursenator Dr. Carsten Brosda begrüßen. Der Eintritt für den Abend beträgt 15 € inklusive eines Textbuches. Die Karten sind im Vorverkauf an allen bekannten Konzertkassen und über die Homepage der Hauptkirche St. Nikolai erhältlich, Restkarten an der Abendkasse. Einlass ist am Abend des 29. Mai ab 18:30 Uhr. ■

Pastorin Corinna Senf und Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

FOTOS: KAREL KÜHNE, MATTHIAS SCHEUER, HTTPS://CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY-SA/3.0/DE/LEGALCODE, BUNDESARCHIV, © GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND, REPRODUKTION GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND



Die Türme der fünf Hamburger Hauptkirchen und des Rathauses von links nach rechts: St. Jacobi, St. Katharinen, St. Petri, Mahnmal St. Nikolai, Rathaus und St. Michaelis von der Außenalster gesehen. Der Turm der Hauptkirche st. Nikolai ist aus dieser Perspektive nicht zu sehen.

Kunst in den Hamburger Hauptkirchen

Auf dem Pilgerweg durch die Hamburger City

Am 13.04.2019 wird ein Pilgerweg in der Hamburger City eingeweiht, der die vielfältigen Kirchen in der Innenstadt miteinander verbindet. Unter dem Titel „Stattwege“ erscheint dann ein Büchlein (Schutzgebühr 2 €), das den gesamten Weg mit seinen fünf Etappen beschreibt: vom katholischen Mariendom zur Hauptkirche St. Trinitatis in Altona.

Mit diesem Pilgerführer kann sich jede/r selbstständig auf den Weg machen und den Weg als Ganzes gehen oder in Etappen. „Stattweg“: Das meint langsam und bewusst gehen und wahrnehmen „statt“ schnell durch die Stadt zu rasen: mehr den Weg und seine Geheimnisse zu erleben, als nur einem Ziel entgegenzulaufen. Auf diese Weise sollen die Pilgernden in Kontakt mit vielfältigen geistlichen Themen kommen und die Stadt ganz neu entdecken können. Das Pilgerbüchlein „Stattwege“ wird in allen offenen Kirchen der Hamburger City zu bekommen sein.

Wer an der Einweihungs-Pilgerwanderung teilnehmen möchte, kann auf der Seite **www.pilgern-im-norden.de** mehr erfahren.

Pilgerpastor Bernd Lohse

Wir durften schon einen Blick in das Pilgerbüchlein werfen und Ihnen die dort vorgestellten Kunstschätze der fünf Hamburger Hauptkirchen verraten:

Hauptkirche St. Jacobi

Die Heilige Gertrud im Fischeraltar

Mein Lieblingsplatz ist der Fischeraltar am Kerzenbaum, ein intimer Platz in unserer großen Kirche. Er erzählt die Geschichten vom Jünger Petrus und der heiligen Gertrud. 626 wurde sie in Belgien als Adelige geboren. Statt ein müßiges Leben im Überfluss zu führen, hat sie sich zeitlebens für die Kranken eingesetzt und war gastfreundlich zu Pilgernden. Selbst eine sehr gebildete Frau, förderte Gertrud die Bildung junger

Der Fischeraltar in der Kirche St. Jacobi

Frauen. Auf unserem Fischeraltar ist sie mit einer Kirche zu sehen, Symbol für das Kloster in Nivelles, dem sie als Äbtissin vorstand und für ihr kirchenleitendes Amt.

Gertrud war eine Urgroßtante Karls des Großen und war sehr geprägt von der Mission der iro-schottischen Pilgermönche und Nonnen.

Pastorin Lisa Tsang

FOTOS: BORIS KAISER

Der Taufstein in der Kirche St. Petri

Hauptkirche St. Petri

Taufstein

Wer die Hauptkirche St. Petri betritt, trifft als erstes auf den Taufstein. Schon an der Lage wird deutlich: Der Weg in die Kirche führt über die Taufe. Für den christlichen Glauben ist die Taufe entscheidend wichtig. Sie ist etwas besonders Schönes. Ein Gottesgeschenk. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die der Apostel Paulus mit folgenden Worten beschreibt: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Eph 2,19)

Deshalb ist der Taufstein, den der Bildhauer Ernst von Bandel (1800-1876) geschaffen hat, auch reich ausgeschmückt. Viele Details gibt es zu entdecken, die von der Bedeutung der Taufe für unser Leben erzählen.
Der Taufstein ist der Ort, an dem in der Hauptkirche St. Petri man darüber nachsinnen kann, was die eigene Taufe für das eigene Leben bedeutet. Taufe geschieht zwar nur einmal, aber sie will jeden Tag in Anspruch genommen werden.
Wie das geht? An Martin Luther kann das deutlich werden. Von ihm wird erzählt, dass er, wenn er voller Zweifel und Ängste war, ein Stückchen Kreide nahm und damit auf den Tisch vor sich schrieb: „Ich bin getauft!“ Sich an seine Taufe zu erinnern, hieß für Luther, sich an die Liebe Gottes zu erinnern und darin Trost und Orientierung zu finden.

Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse

FOTOS: WWW.REIDELSOLTAUGRAFIKDESIGN.DE

Hauptkirche St. Katharinen

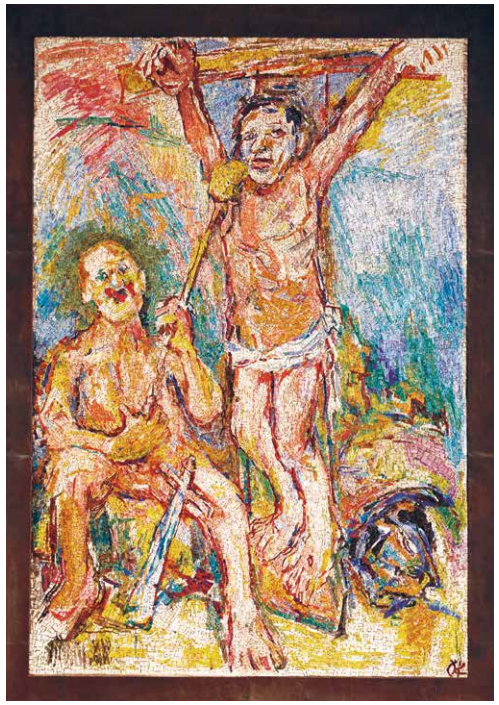
Leib-Christi-Altar

Zu den beeindruckenden neueren Kunstwerken in St. Katharinen zählt der „Leib-Christi-Altar“ (Helmut Lander 1982). Die gusseiserne Skulptur zeigt eine meditative Darstellung des Abendmahles und bildet mit der „Lichterstadt“ einen Raum der persönlichen Andacht.
Am Abendmahlstisch ist Jesus im Mittelpunkt, umgeben von den zwölf Jüngern. Ein Riss spaltet seinen Kopf und die Brust, lässt aber - bei genauerem Hinsehen - das Herz unversehrt. In einen Block gespannt sind seine Hände, jedoch – ungewöhnlich an dieser Position – geöffnet und das Brot austeilend: Der gebundene Christus, entfaltet in der Jüngerschaft (rechts am Rand sogar, wenn auch abgewendet: Judas), reicht mit seinen durchbohrten Händen das Brot der Versöhnung, welches den Riss in der Gemeinschaft aufhebt.

Der Leib-Christi-Altar in der Kirche St. Katharinen

Marita to Behrens-Jurck ▶

Anzeige



Das Altarbild „Ecce Homines" in der Kirche St. Nikolai

Hauptkirche St. Nikolai

Ecce Homines

Über dem Altar befindet sich seit 1974 das Mosaik „Ecce Homines" (Seht, die Menschen) von Oskar Kokoschka. Kokoschka hat es entworfen, „damit die Menschen endlich barmherziger werden". Es befremdet, irritiert und zwingt den Betrachter so, sich mit den leidenden und den anderen Leid zufügenden Menschen auseinanderzusetzen. Finden Sie Ihren persönlichen Platz in unserer Kirche und lassen Sie das Kunstwerk auf sich wirken. Welche Reaktionen ruft es in Ihnen hervor? Beobachten Sie das Lichtspiel der Sonnenstrahlen, die auf das Mosaik und die Altarrückwand fallen, ein wahres Lichtwunder bei sonnigem Wetter, das gar nicht so selten ist in Hamburg.

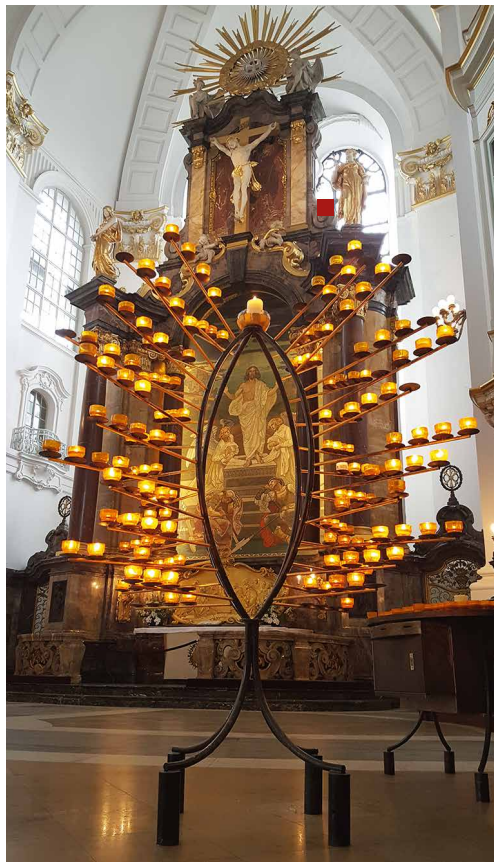
Pastorin Maren Schack

Hauptkirche St. Michaelis

Der Kerzenbaum

Im Altarraum befindet sich seit 2009 der Kerzenbaum, den die Künstlerin Junie Kuhn geschaffen hat. Der mandelförmige Kern der Konstruktion weckt Assoziationen an die Mandorla (Anm.: mandelförmiger Heiligenschein), in der Christus als Weltenrichter dargestellt wird, oder an Bilder der Madonna im Strahlenkranz. Der Strahlenkranz wird durch die brennenden Kerzen auf den Streben zu lebendigem Licht. Wenn viele Kerzen brennen, erinnert der Baum an den brennenden Dornbusch, aus dem heraus Gott Mose den Auftrag erteilte, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Der leere Kern symbolisiert das Gebot, sich kein Bild von Gott zu machen. Die Mandel steht für das im Innern verborgene Geheimnis, für das Mysterium des Lichts und innere Erleuchtung. So ist sie Gegenstand der Meditation. Die Vieldeutigkeit und Offenheit für eigene Meditationen macht den Kerzenbaum zu einem besonderen Kunstwerk im Altarraum des „Michel".

Ines Lessing



FOTOS: ST. MICHAELIS, H. FRANCK

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Senioren-Beratung Heilig Geist
GESTIFTET 1227

Wir beraten Sie gern: Duvenstedter Damm 60 und Hinsbleek 11

Zu Hause gut umsorgt

Rund um die Uhr

Welche Möglichkeiten habe ich im Alter, damit ich so lange wie es geht in meinen eigenen vier Wänden leben kann?

Als erfahrener Anbieter für alle Unterstützungs- und Wohnformen im Alter beraten wir Sie individuell und kompetent und finden die Lösung für Sie!

Beratungsstützpunkt

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg-Poppenbüttel
Telefon (0 40) 60 60 11 11 · info@hzhg.de · www.hzhg.de

Wir bedanken uns herzlich!

Es haben wieder so viele Menschen geholfen und dazu beigetragen, dass der Nikolai-Markt auch 2018 ein voller Erfolg war. Herzlichen Dank für all die Unterstützung! 10.000 Euro konnten wir an unsere drei Spendenprojekte „Jamel – rockt den Förster“ sowie das Indien- und das Sri Lanka-Projekt von St. Nikolai weitergeben.

Indien-Projekt von St. Nikolai

Mit großer Dankbarkeit und Freude habe ich stellvertretend für das Indienprojekt an unserer Gemeinde den großzügigen Anteil am Basarerlös in Höhe von 3.000 € entgegennehmen können und möchte mich natürlich auch bei denen bedanken, die unser Projekt als Basarzweck vorgeschlagen haben. Im Herbst werden wir wieder nach Tiruvannamalai in Tamil Nadu fahren und das Geld persönlich übergeben. Und selbstverständlich werden wir über den Fortschritt des Webprojekts für alleinstehende Frauen berichten. ■

Haben Sie Interesse, mitzufahren? Dann melden Sie sich gern unter **kontakt@freundeskreis-tamilnadu.de.**

Christiane A. Hoffmann,
Vorsitzende Freundeskreis Tamil Nadu e.V.

Die handgewebten Tücher gibt es auch im Gemeindebüro

Für die großartigen Spenden bedanken wir uns bei:

- Ohnsorg-Theater
- Kiosk am Klosterstern
- Fische-Schmidt GmbH
- Bücher HEYMANN
- Reformhaus Engelhardt
- Familie Boltze
- Familie Maack
- Familie Goroll
- Tee-Handels-Kontor Bremen
- Tchibo
- Blume 2000
- House of Fitz
- Feen-Apotheke
- bettenhaus bürger
- PIAZZETTA
- Beisser Hamburg 1836
- WEINHAUS GRÖHL
- NIKOLAI Apotheke
- MAGARI Schuhmoden GmbH
- Familie Müller
- Maike und John Jahr
- Nobile Wohnen
- Familie Goedhart
- JF FLEBBE GmbH Männermode
- Lindner Feinkost GmbH
- Nivea
- Spielbank Hamburg
- VIOLAS´ Gewürze & Delikatessen
- TARANTELLA
- LÜTTEBLÜTEN
- LIENAU
- SMITH´s
- sugar – the gift shop
- HAMBURGER KNABEN-CHOR ST. NIKOLAI
- Otto F. K. Koch
- Conrad Hasselbach
- KUNSTGENUSS
- OPTIK MARTIN CARL
- TACA TUCA EPPENDORF
- DAS KLEINE SCHUH-KAUFHAUS
- CLOSED

Vertreter der Spendenprojekte zu Gast beim Ehrenamts-empfang

Sri-Lanka Projekt von St. Nikolai

Das Ehepaar Themans kennt das Neethicholai Children Care Centre in Sri Lanka sehr gut. Es war bereits dort und hält Kontakt zu Darshan Ambalavanar, dem Leiter des Projektes im Dorf Ralod-dai. Er bedankt sich ganz herzlich für die großzügige Spende. ■

Jamel

Nochmals unseren herzlichen Dank für die großartige Unterstützung unseres Festivals. Wir sind überwältigt von der Spendenhöhe und laden Sie und Ihre Gemeinde herzlich ein, unseren Forsthof kennenzulernen und für Aktivitäten zu nutzen.“ ■ *Horst und Birgit Lohmeyer*

Nach dem Basar ist vor dem Basar

Der Basar im letzten Jahr war wieder bunt, bewegt, gesellig, laut, mit Jung und Älter, mit Klein und Groß – und so soll es in diesem Jahr wieder werden.

Aber wir möchten auch überlegen, was wir vielleicht verändern und verbessern können, aber natürlich auch, was wir unbedingt beibehalten möchten. Wir fangen demnächst mit der Planung an – wenn Sie also Interesse haben, dem nächsten Basar ein (vielleicht neues) Gesicht zu geben, melden Sie sich gern beim Pfarrteam. Denn die Vielseitigkeit des Basars können wir nur erhalten, wenn wir viele Unterstützer finden: für die Vorbereitung, im Organisatorischen, als Helfer oder als Botschafter. ■

Christiane A. Hoffmann

Doris Wittlinger (r.) und Christiane Hoffmann (l.) aus dem KGR werden wieder dabei sein.

FOTOS: C. HOFFMANN, H. FRANCK,

Gottesdienst mit der ganzen Familie

„Wie lange noch?“ Zum fünften Mal höre ich diese Frage, während die Malstifte meiner Tochter wieder unter die Kirchenbank kullern. Dabei hat die Predigt doch gerade erst angefangen…

Dies kommt Ihnen bekannt vor? Ab März wird es ein neues Angebot für Eltern und Kinder in St. Nikolai geben: An jedem ersten Sonntag im Monat laden wir zum Kindergottesdienst ein. Wir beginnen im regulären Gottesdienst um 10:00 Uhr und gehen beim ersten Lied mit den Kindern ins Gemeindehaus. Dort wollen wir Geschichten aus der Bibel hören, singen, basteln und miteinander beten. Wir, ein kleines Team von Eltern aus St. Nikolai, freuen uns schon jetzt auf viele kleine Gottesdienstbesucher. ■ *Anna Rollin*

Moin Welt! Großes Tauffest an der Elbe

Taufe einmal anders: an der Elbe, unter freiem Himmel, dort, wo die dicken Pötte vorbeiziehen und der Himmel weit wird. Zusammen mit anderen Familien, in großer Gemeinschaft, mit einem Gottesdienst, Kaffee, Kuchen, Musik und Füßen im Sand.

Die Evangelische Kirche in Hamburg lädt ein zum Elbtauffest am **Pfingstsamstag, den 8. Juni 2019, 15:00 Uhr am Elbstrand Rissener Ufer.** Unter dem Motto „Moin Welt“ feiern wir Gottesdienst und Taufe in einer fröhlichen Gemeinschaft – mit den Füßen im Sand, viel Musik, gemeinsamem Essen und Spielen für die Kinder.
Der Strand bietet Platz für bis zu 5000 Menschen, also geschätzt für ungefähr 500 Täuflinge und Gäste. Auch wir von St. Nikolai freuen uns darüber an diesem schönen Fest teilzunehmen und hoffentlich auch Täuflinge dabei zu haben.
An Familien mit noch nicht getauften Kindern im Alter von 0-12 Jahren unserer Gemeinde wurde deshalb bereits ein Brief vom Kirchenkreis mit allen weiteren Informationen zum Ort und Anmeldeverfahren versandt. Aber vielleicht haben ja auch Sie Lust als Teil der großen Gottesdienstgemeinde bei diesem Tauffest an der Elbe dabei zu sein?
Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie gerne mit Pastorin Corinna Senf, Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter oder dem Kirchenbüro Kontakt auf (siehe S. 70).
Sie können sich auch an das Projektteam (Angela Pintsch) wenden: Tel. 040 519000-143 oder E-Mail: info@elbtauffest.de. Mehr Informationen gibt es im Internet unter: **www.elbtauffest.de** ■

Corinna Senf

TERMINE ZUM VORMERKEN:

Freitag, 14. Juni bis Sonntag, 16. Juni 2019
Pilgerwanderung auf der Via Baltica – von Lübeck bis Kayhude

Dienstag, 25. Juni um 18.00 Uhr, in St. Jakobi
„Take Five“ – Geschichte, Schätze und Potentiale unserer fünf Hauptkirchen

LITERARISCHE SPAZIERGÄNGE DURCH DANZIG

Der Slawist und Historiker Peter Oliver Loew liest am 4. April um 18:30 Uhr aus seinem neu erschienenen Buch „Danzig, literarischer Reiseführer“. Der Autor präsentiert u. a. Texte von Joseph von Eichendorff, Alfred Döblin, Willibald Omankowski und führt den Leser dabei kenntnisreich durch das »Venedig des Nordens«. Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Hamburg Ort: Elisabeth Coester-Raum, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

FOTO: H. FRANCK

Abendmahlsgeschirr verschwunden

Bitte nicht wundern – unser Abendmahlsgeschirr mit zwei Kannen und Kelchen muss zur Reparatur. Es stammt noch aus der alten St. Nikolai-Kirche am Hopfenmarkt. Die Restaurierung durch eine Goldschmiedin wird ca. 2200,- Euro kosten, die wir durch Spenden und Kollekten aufbringen möchten. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen.

ACHTUNG: BÜCHERSPENDEN!

Zurzeit werden unsere Kellerräume auf- und umgeräumt – so fehlt es an Staufläche. Wir können uns erst wieder über Ihre Bücherspende **ab 1. Oktober 2019** freuen.

Ehrenamtsempfang am 13.1.2019

Im Januar standen wieder die vielen Menschen im Mittelpunkt, die uns während des ganzen Jahres ehrenamtlich unterstützt haben – vielen Dank! Was wären wir ohne Sie!

FOTOS: H. FRANCK

Abschiede aus dem KGR

Vielen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit

Herr Dr. Boyens

Herr Dr. Friedrich Wilhelm Boyens engagierte sich seit Oktober 2005 im Kirchengemeinderat von St. Nikolai. Er wirkte im Gottesdienst- und Musikausschuss mit, brachte sich im St. Johannis/ St. Nikolai Alten- und Pflegeheim ein und verfolgte mit dem Stettin-Projekt unserer Gemeinde ein Herzensanliegen. Mit viel Leidenschaft und Einsatz unterstützte er die Entstehung und Gestaltung des Bonhoeffer-Zentrums und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Versöhnungsarbeit und Völkerverständigung mit Polen. Im Dezember 2018 verabschiedete er sich aus privaten Gründen aus dem Kirchengemeinderat. Wir danken ihm für seine inhaltsreiche Unterstützung der Hauptkirche St. Nikolai! ■

Herr Dr. Schmucker

Herr Dr. Ludwig Schmucker war seit Oktober 2011 Mitglied des Kirchengemeinderates. Dort brachte er seinen Sachverstand für Finanzen ein und wirkte in der Beede und im Personalausschuss mit. Als Mitglied im Kollegium der Oberalten engagierte er sich im Verwaltungsrat des Hospitals zum Heiligen Geist, Hamburgs ältester Stiftung und einer der größten Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren Hamburgs. Aus beruflichen Gründen legte Herr Dr. Schmucker sein Amt im Juli 2018 nieder. Wir danken ihm für seine stets besonnenen und pointierten Beiträge! ■

FOTOS: PRIVAT, K. SCHORMANN

Die Villa in der Abteistraße war nicht immer ein Gemeindehaus. Sie wurde erst 1962 von der Gemeinde St. Nikolai erworben

Abschied vom alten Gemeindehaus in der Abteistraße 38

Ein Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Manchmal braucht es Jahre, um eine Entscheidung des Kirchengemeinderats (KGR) vorzubereiten und diese umzusetzen: Der Beschluss, das alte Gemeindehaus in der Abteistraße 38 zu verkaufen, ist dafür ein Beispiel. Seit 1962 im Besitz der Hauptkirche St. Nikolai diente diese stilvolle, ursprünglich zur privaten Nutzung entworfene Villa als Gemeindehaus. Mit dem Bau des jetzigen Gemeindehauses im Harvestehuder Weg 118 verlagerten sich seit 2001 die gemeindlichen Aktivitäten in das neue Gebäude. Gleichwohl blieb das „alte Gemeindehaus“ ein kirchlicher Ort insbesondere für die Arbeit mit Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren. Seit dem Neubau des Gemeindehauses zeichnete sich allerdings auch ab, dass St. Nikolai die finanziellen Mittel fehlen, um das sanierungsbedürftige Gebäude in der Abteistraße – auch nach Vorgaben der Denkmalbehörde – instand zu setzen. Und so diskutierte der KGR seit geraumer Zeit Pläne zu dessen alternativer Nutzung. Diverse Optionen wurden geprüft, ließen sich aber leider nicht realisieren: Eine gewerbliche Nutzung des Hauses verbietet der Baustufenplan, einen Umbau der Denkmalschutz. Auch die Nutzung des Hauses als Kita kommt nicht in Frage, weil die planungsrechtlichen Vorgaben eine wirtschaftliche Belegung verhindern. Pläne, das nötige Geld aus anderen kircheneigenen Immobilien – etwa durch deren Vermietung – zu generieren, schieden aus, weil diese nicht genügend Erträge erbringen. ▶

Die wunderschöne Holztreppe im Gemeindehaus in der Abteistraße

Zuletzt konzentrierten sich die Überlegungen deshalb auf den schwierigen Schritt, das Haus in der Abteistraße zu verkaufen. Im Dezember 2018 fand sich für die Abteistraße 38 ein privater Käufer, sodass dieses ab April 2019 der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung steht. Für viele Gemeindeglieder und auch für die Mitglieder des KGR bedeutet dies einen schmerzlichen Abschied von einem mit vielen Erinnerungen verbundenen Gebäude.

Wie geht es nun weiter?

Die aus dem Verkauf erzielten Erträge müssen nach kirchenrechtlicher Vorgabe vermögenssichernd angelegt werden. Deshalb plant der KGR, den Erlös im Kauf einer anderen Immobilie zu reinvestieren, deren Mieterträge dem Haushalt der Gemeinde zufließen. Außerdem hat der KGR parallel zu den hier skizzierten Überlegungen beim Bezirk Eimsbüttel einen Erweiterungsbau des Gemeindehauses hinter dem Kirchgebäude beantragt. Hinter der Kirche sollen analog zum Atrium des Gemeindehauses im Harvestehuder Weg freundliche und moderne Gruppenräume entstehen. Hier werden auch die Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren eine Heimat finden. Bis die gemeindliche Arbeit dort aufgenommen werden kann, werden die Büros einiger Mitarbeitender – voraussichtlich für zwei Jahre – im ehemaligen Pfarrhaus in der Heilwigstraße 22 untergebracht. Mit dem Abschied von der Abteistraße sieht St. Nikolai also mancher Veränderung entgegen. Dies erfordert Kraft und Mut, weckt zugleich aber auch Neugier und Freude auf das, was in naher Zukunft unter dem Kirchturm der Hauptkirche am Klosterstern wächst und neu entsteht.

Der Kirchengemeinderat lädt alle Gemeindeglieder, die sich gern von der Abteistraße verabschieden möchten, zu einer Begehung des Hauses ein. Am 7. April, ab 11:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst, haben Sie Gelegenheit, mit uns Erinnerungen auszutauschen und auch vorauszuschauen auf das, was neu entsteht. ■

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Ihre Fotos für den Abschied!

Beim Abschiedstreffen am 7.4. möchten wir ein Buch mit vielen Erinnerungsfotos vom „alten Gemeindehaus“ zeigen. Bestimmt haben auch Sie Fotos gemacht! Vielleicht während einer der Veranstaltungen am Kamin - oder beim Nikolai-Markt? Oder die Jugendlichen beim gemeinsamen Kochen? Bitte schicken Sie/schickt uns Fotos per Post oder digital an: kirchenbuero@hauptkirche-stnikolai.de

FOTOS: H. FRANCK

Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2019-2020

Jedes Jahr nehmen über 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden an unserer Konfirmandenzeit teil und feiern festliche Konfirmationsgottesdienste in der Hauptkirche St. Nikolai. Nach den Sommerferien startet unser neuer „Konfi-Kurs“.

Herzlich möchten wir alle interessierten Mädchen und Jungen, die bis Juni 2020 das 14. Lebensjahr erreichen, zur einjährigen Konfirmandenzeit in unserer Gemeinde einladen.

Für die einen ist es die erste Begegnung mit der Bibel und dem Glauben überhaupt. Für die anderen eine Vertiefung dessen, was sie zu Hause, im Kindergottesdienst oder im Religionsunterricht kennengelernt haben. Wir freuen uns, dass sich jedes Jahr so viele junge Menschen auf den Weg machen, um miteinander Glauben zu entdecken, Gemeinschaft zu erfahren und Kirche kennenzulernen.
Der neue „Konfi-Kurs“ beginnt nach den Sommerferien 2019 und endet mit der Konfirmationsfeier im Juni 2020.
Unsere wöchentlichen ca. einstündigen Treffen finden in der Schulzeit an einem Spätnachmittag (voraussichtlich am Dienstag und Mittwoch) statt. Zu Beginn und am Ende der Konfirmandenzeit fahren wir auf eine Wochenendfahrt. Gottesdienstbesuche, Exkursionen und Projekte begleiten den Unterricht, der von Pastorin Maren Schack, Pastor Markus Schneider und jungen ehrenamtlichen Mitarbeitenden (Teamerinnen und Teamer) geleitet wird.

Für die Anmeldung zum „Konfi-Kurs“ braucht man nicht getauft zu sein. Während der Konfirmandenzeit bieten wir den noch ungetauften Jugendlichen an, sie in einem jugendgemäßen Rahmen zu taufen. Zur Konfirmandenzeit eingeladen sind auch Mädchen und Jungen, deren Eltern keine Mitglieder der evangelischen Kirche sind.
Der „Konfi-Kurs“ ist auch für Interessierte aus anderen Gemeinden offen.

Anmeldung zur Konfirmandenzeit im Kirchenbüro:
Dienstag, 21. Mai 2019, 15 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 22. Mai 2019, 9:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag, 23. Mai 2019, 9:30 bis 12:30 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr

Bitte Kopie der Geburtsurkunde und (falls schon getauft) Kopie der Taufurkunde sowie 25,- € Teilnehmerbeitrag (in bar) mitbringen.

Bei Fragen sprechen Sie uns gern an.
Wir freuen uns sehr auf das Kennenlernen und die gemeinsame Zeit! ■

Pastor Markus Schneider und Pastorin Maren Schack

Unsere Konfirmanden 2019

Jubelkonfirmation in St. Nikolai: Melden Sie sich jetzt!

Die Jubelkonfirmation ist eine Erinnerung an das Konfirmationsversprechen und bietet die Möglichkeit des Wiedersehens mit alten Bekannten, Freundinnen und Freunden und dem Ort Ihrer Konfirmation.

Wir feiern dieses Fest am **Sonntag, 29. September um 10:00 Uhr** mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche und einem anschließenden Empfang im Gemeindesaal.

Alle, deren Konfirmation 50 Jahre zurückliegt, sind herzlich dazu eingeladen. In 2019 feiern wir die Konfirmationsjahrgänge 1967, 1968 und 1969. Herzlich eingeladen sind auch die Jahrgänge, die vor 60 (Diamant), 65 (Eisern), 70 Jahren (Gnaden) oder sogar noch früher konfirmiert wurden.

Gern dürfen auch Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden kommen, die in einer anderen Kirche konfirmiert wurden und den weiten Weg dorthin nicht auf sich nehmen möchten. Wir freuen uns, wenn Sie - natürlich gern mit einer Begleitperson - diesen Tag mit uns begehen.

Es ist schwierig, nach so langer Zeit die heutigen Anschriften festzustellen. Deshalb wird die Einladung nicht alle erreichen. Wir sind deshalb auf Ihre Mithilfe angewiesen und wären dankbar, wenn Sie uns die aktuellen Kontaktdaten ehemaliger Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden nennen.
Damit wir diesen Tag gut vorbereiten können, bitten wir um eine kurze Anmeldung im Kirchenbüro. Wir benötigen Ihren Namen, Geburtsnamen, Adresse und – sofern Sie es noch wissen – Ihr Konfirmationsdatum, -ort und Ihren Konfirmationsspruch für die Ausstellung der Urkunde. **Anmeldung unter: Tel. 4411340 oder info@hauptkirche-stnikolai.de** ■ *Pastorin Maren Schack*

Lesung: Die Briefe der Anna Hess aus den Jahren 1937 – 1943

FOTO: PRIVAT

Briefe der jüdischen Hamburgerin an ihre Tochter in Buenos Aires. Im Gemeindesaal der Hauptkirche St. Nikolai am 19. Juni 2019 um 20.00 Uhr

Im Jahr 2017 erschien im Dittrich Verlag das Buch mit dem brieflichen Vermächtnis von Anna Hess. Ihre Briefe an die Tochter in Argentinien beginnen 1937. Sie geben einen leisen und gerade deswegen bewegenden Einblick in ein Leben, um das sich die Schlinge der Schikanen immer enger zieht. Und sie sind Zeugnis ihrer besonderen Haltung – bis zum Antritt Ihrer „großen Reise", als die Briefe enden. Im Juni 1943 wurde Anna Hess mit 88 Jahren in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Drei Monate später stirbt sie dort an den Folgen der unmenschlichen Behandlung. Madelaine Linden, die Urenkelin von Anna Hess, und die Schauspielerin Dorothea Baltzer präsentieren die Familie und lesen aus den Briefen.
Wir freuen uns über die Gelegenheit, beide zu dieser Lesung aus Stuttgart anreisenden Frauen an einem Ort begrüßen dürfen, der dem früheren Lebensmittelpunkt von Anna Hess in der Rothenbaumchaussee 207 sehr nahe liegt. – Eintritt frei

Das Buch „Anna Hess – Briefe einer jüdischen Hamburgerin an ihre Tochter in Buenos Aires von 1937 bis 1943" wurde für den Buchpreis „HamburgLesen 2018" der Staatsbibliothek Hamburg nominiert. ■

Arbeitskreis Stolpersteine und Jüdisches Leben • Christina Igla

Der Orgelwein ist sehr beliebt

Viele Spenden und Vorfreude auf Orgelklänge

Seit einem guten Jahr läuft nun bereits unsere Orgel-Spendenkampagne

Auf dem Weg zu den benötigten 3,3 Mio. Euro haben wir stetig immer mehr Spenderinnen und Spender gewinnen können. Dank ihres Engagements konnten wir nicht nur einen Spendenstand von 800.000 Euro erreichen, nun ist auch ein erster echter Meilenstein des Projekts in Sicht: die neue Orgel für das Baptisterium. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit der Orgelbauer Klais in den Sommermonaten dort die kleine Schwester unserer großen Orgel einbauen kann. Mit ihren elf Registern und 708 Pfeifen wird sie wieder Orgelklänge nach St. Nikolai bringen. Zur „Nacht der Kirchen" wollen wir sie einweihen und dann für Taufen und Konzerte in kleinerem Rahmen nutzen: Ein wunderbarer Vorgeschmack auf die große Orgel.

„Eine für alle – alle für Eine" in der Elbphilharmonie

Zum Anlass des 300. Todestags des legendären Orgelbauers Arp Schnitger macht Hamburg das Jahr 2019 zum Orgeljahr. Ein guter Grund also, das erfolgreiche Benefizkonzert von 2018 zugunsten unserer neuen Orgel zu wiederholen. Dafür kommen ►

► diesmal am 24. März die Organisten aller Hamburger Hauptkirchen in der Elbphilharmonie zusammen. Innerhalb von vier Wochen war das Konzert ausverk und der Gesamterlös des Kartenverkaufs geht an das Orgelprojekt. Wir freuen uns auf einen phantastischen Orgelabend!

Süße Strickjäckchen für die Orgel

Ein großer Erfolg für die Kantoreien

Acht Monate lang haben sich die Kantorei und die Seniorenkantorei für die Orgel ins Zeug gelegt. Es galt 30.000 Euro für das der menschlichen Stimme nachempfundene Register Vox humana zusammenzubekommen. Die Sängerinnen und Sänger haben sich von der großen Summe nicht abschrecken lassen und haben immer wieder um Spenden geworben oder selbst gespendet. Es wurden Quiches fürs Gemeindefest gebacken, es wurde Orgelwein verkauft, u. a. auf dem Basar. Zuletzt wurde sogar gestrickt für die Orgel: Renate Hahner konnte eine Freundin mit Trachtenjacken für deren Enkel so sehr begeistern, dass eine großzügige Spende von 1.000 Euro dem Vox humana-Projekt zugutekam.
Jeder einzelne dieser kleinen und großen Schritte war wichtig, denn nur in der Summe brachten sie das Projekt am Ende ins Ziel: Beim letzten Gemeindebrief standen wir noch bei 20.000 Euro, nun wurde das Ziel von 30.000 Euro im Januar erreicht! Ein ganz herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender, an alle Engagierten und an Katharina Eucken, Lukas Gable, Heide Schulze-Gattermann und Bettina Thimm-Haker für ihre kreativen Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz!

Haspa-Marathon: Ihre Spende ist unser Rückenwind

Auch 2019 wird St. Nikolai wieder als Staffel beim Haspa-Marathon unter dem Motto „Wir geben alles für die neue Orgel“ an den Start gehen. Unterstützen Sie das Staffel-Team mit Ihrer Spende auf www.orgel-stnikolai.de/marathon2019/! Dort können Sie in diesem Jahr das Marathon-Team auf besondere Weise beflügeln. Denn Sotheby‘s International Realty wird jede Spende bis zu einem Gesamtbetrag von 2.000 Euro verdoppeln! ■

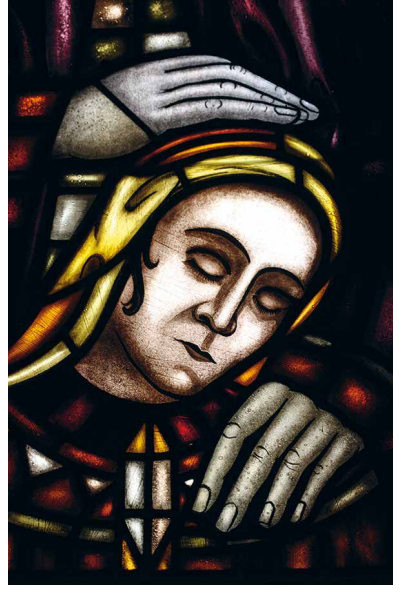
Spendenkonto: IBAN:
DE19 3702 0500 0001 5967 01
(Bank für Sozialwirtschaft),
Stichwort: Orgel

Ihr Ansprechpartner
Dr. Kai Widmaier

Spendenbarometer:

Bis zum Redaktionsschluss erreichter Spendenstand

FOTOS: PRIVAT, H. FRANCK



In diesem Jahr begegnen uns in den Passionsandachten die verschiedenen Haupt- und Nebenpersonen der Passionsgeschichte. Oft stehen sie in spannungsreicher Beziehung zueinander.

Passionsandachten

Die drei verbleibenden Termine:

Mittwoch, 27.3.2019, 19:00 Uhr
Zwischen Tod und Leben – die letzten Tage Jesu
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Martin Bühler,
Flügel

Mittwoch, 03.4.2019, 19:00 Uhr
Der Traum der Frau des Pilatus
Pastorin Maren Schack
Martin Bühler, Flügel

Mittwoch, 10.4.2019, 19:00 Uhr
Wer war Jesus Barabbas?
Pastor Markus Schneider
Matthias Hoffmann-Borggrefe, Flügel

Anzeige

Wir bieten professionellen Immobilienservice rund um die Themen **Vermietung, Verkauf und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien.** Die besondere Kompetenz unserer Beratung basiert auf über drei Jahrzehnten Erfahrung. Als Auftraggeber sind Sie für uns mehr als nur ein Kunde. Wir sehen Sie als Partner, dem wir all unsere Beratungskompetenz widmen. Also? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

StöbenWittlinger GmbH
Lübecker Straße 128
22087 Hamburg
stoeben-wittlinger.de
Tel.: 040 25 40 10-42
Fax: 040 25 40 10-11

Mitglied im IVD, BFW und Grundeigentümer-Verband

StöbenWittlinger
IMMOBILIEN · INVESTMENT · VERWALTUNG

„Wir gehen zu Bonhoff!" Demokratie schule statt(?) oder mit Bonhoeffer

Neues Leben im Bonhoeffer-Begegnungszentrum in Stettin oder „Weiter geht's!"

Kaum haben sich die Türen im Bonhoeffer-Begegnungszentrum in Stettin für das Projekt geschlossen, wurden sie von Eltern und Kindern aus dieser Stadt wieder geöffnet. „Was möchten wir, das unsere Kinder lernen sollen? In diesen Zeiten, in diesem Land?" Eine Frage, die sich einige Eltern in Stettin stellten, diskutierten und nach Lösungen suchten. Sie entwickelten eine Idee, zusammen mit Magda und Falko Reichardt. Beide waren bis zu diesem Zeitpunkt verantwortlich für die vielen wunderbaren Aktivitäten und Seminare im Begegnungszentrum. So wurden mit engagierten Familien Umweltworkshops gestaltet. Der Traum, der sich aus diesen Projekten herausschält, wurde Realität: Die Demokratieschule wurde gegründet. Zunächst war die Schule in einem kleinen Haus neben dem Bonhoefferzentrum untergebracht. Die Kinder benutzten schon in dieser Zeit den Garten und einige Seminarräume für den Unterricht, im Kellerbereich wurde ein provisorischer Kindergarten eingerichtet.

Anna Czyńska, eine Mutter und engagierte Leiterin dieser neuen Schule, die es seit Januar 2017 gibt, schreibt: „Heute trägt die Schule und der Kindergarten den Namen „Stiftung freie Bahn" (Fundacja Droga Wolna). Zusammen besuchen aktuell 50 Kinder täglich diese Schule. Viele von ihnen beladen mit Schwierigkeiten und Problemen, wie z. B. das Asperger-Syndrom, oder Depressionen, Anorexien, Neurosen, aber auch Schulphobien. Und es sind Kinder dabei, die bereits in ihrem Leben viel Gewalt und Diskriminierung durch andere Kinder erfahren haben. Um die Eltern zu unterstützen, den Kindern neue Wege zu eröffnen, werden viele Workshops zu Entwicklungsthemen durchgeführt."
Zum Konzept der Schule gehören Angebote wie die Mädchentheatergruppe oder die Mädchentischlergruppe. Zusammen mit dem Mädchentreff „Zimtzicken" aus Potsdam werden sogar deutsch-polnische Aktivitäten organisiert, z.B. eine gemeinsame Segelfreizeit, das Weltmädchentreffen in Potsdam, eine Studienreise wie die nach Weimar und Weihnachtstreffen, um die anderen Kulturen kennenzulernen. Freuen würde die Schule sich über neue Kontakte zu Schulen in Deutschland. Angewiesen sind die Eltern auch auf Unterstützungen und Spenden, um diese Schule finanzieren zu können und um das Curriculum für die Kinder umsetzen zu können.
Das Besondere an dieser Schule ist die Umsetzung des Namens „Freie Bahn" in den Alltag. Dies wird durch eine sehr hohe Beteiligungskultur der Kinder deutlich, die in gemeinsamen Treffen die Entscheidungen diskutieren und beschließen. So wurde beschlossen, Menschen aus dem Hamburger Bonhoefferverein im Frühjahr zum Kennenlernen in die Schule einzuladen. ■

Magdalena Reichardt, Anna Czyńska, Lorenz Hansen

20 Jahre mit Bonhoeffer in Stettin...

... eine bewegte und bewegende Geschichte in einem Sonderheft

Im Mai 2019 wird es erscheinen, ein kleines, feines Büchlein, in dem Initiatoren, ehemalige Besucher, engagierte Mitglieder des Bonhoeffer-Vereins und Weggefährten von ihren Eindrücken und Erlebnissen berichten. Sie blicken zurück auf die 20-jährige Geschichte des internationalen Dietrich Bonhoeffer Studien- und Begegnungszentrums.

FOTOS: L. HANSEN, PRIVAT

Anzeige

Förderverein

Der Förderverein der Hauptkirche unterstützt die Gemeinde in vielen Bereichen. In der letzten Sitzung des Vorstandes im Jahr 2018 wurden zum Beispiel beschlossen:

Pfarrstellen	Finanzierung	2.000 €
Kirchenmusik	für Konzerte und Solisten	5.900 €
Kinder und Jugend	Jugendarbeit	2.500 €

Einen ganz herzlichen Dank an unsere Mitglieder und Spender!
Besonders freuen wir uns über neue Förderer, denn es gibt immer Anfragen aus den einzelnen Bereichen. Auf **www.fv-hauptkirche-stnikolai.de** finden Sie weitere Informationen und auch ein Beitrittsformular als Download. ■

Amtshandlungen

Singet dem Herrn ein neues Lied

Sommerkonzert der Kantorei St. Nikolai
Motetten der Bach-Familie

Carl Philipp Emanuel Bach – der sog. „Hamburger Bach"

Johann Sebastian Bach gehöret zu einem Geschlechte, welchem Liebe und Geschicklichkeit zur Musick, gleichsam als ein allgemeines Geschenck, für alle seine Mitglieder, von der Natur mitgetheilet zu seyn scheinen." Mit diesem familiengeschichtlichen Rückblick beginnt der bekannte und von seinem Sohn Carl Philipp Emanuel Bach (dem sog. „Hamburger Bach") und Johann Friedrich Agricola verfasste Nekrolog auf Johann Sebastian Bach.
Die Bach-Familie, die etwa ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum wirkte, kann geradezu als Musikerdynastie bezeichnet werden. Ihr entstammten über Generationen hinweg zahlreiche Stadtmusiker, Organisten und Komponisten. Johann Sebastian Bachs Selbstverständnis war von diesem familiären Kontext stark geprägt, was z. B. die sorgfältige Pflege des Altbachischen Archivs, eine Sammlung von Musik seiner Vorfahren, belegt. Oft führte er in Leipzig die Musik seiner familiären Vorgänger auf, was dann auch teilweise zu Irritationen in der Zuweisung der Autorenschaft führte. So konnte erst kürzlich nachgewiesen werden, dass die Motette „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn" nicht von Johann Christoph Bach (1642 – 1703), einem Cousin des Vaters von Johann Sebastian, sondern von ihm selber stammt. Diese Motette stellt das älteste Werk dieser Gattung aus der Feder Johann Sebastians dar, vermutlich entstanden um das Jahr 1712.
Neben der Aufführung auch dieser Motette unternimmt die Kantorei St. Nikolai einen großen Streifzug durch das umfangreiche Chorschaffen der Bach-Familie. Es erklingen Werke von Johannes Bach (1604 – 1673), einem Großonkel von Johann Sebastian, Johann Michael Bach (1648 – 1696), dem Vater von Johann Sebastians erster Frau Maria Barbara (1684 – 1720), Johann Christoph Bach, dem großen Genie in der Familie vor Johann Sebastian und von Johann Ludwig Bach (1677 – 1731), einem entfernten Cousin aus der sogenannten „Meininger Linie". Eingerahmt werden diese Motetten von zwei Motetten Johann Sebastian Bachs, den Motetten „Komm, Jesu, komm" und „Singet dem Herrn ein neues Lied".

Dieses Konzert mit sehr selten aufgeführter Barockmusik der Bach-Familie findet statt am Sonntag, 23. Juni um 18:00 Uhr.

Die Kantorei St. Nikolai schließt mit diesem Konzert die erfolgreiche Saison 2018/19 ab und verabschiedet sich in die Sommerpause. Karten zu 12 € sind nur an der Abendkasse erhältlich. ■

Matthias Hoffmann-Borggrefe

FOTOS: BIBLIOTHÈQUE NATIONALE DE FRANCE

„Der Bürgermeister kommt!“

Die jährliche Nadelverleihung beim Neujahresempfang belegt Leistung und Durchhaltevermögen der jungen Sänger – das will auch der Erste Bürgermeister Peter Tschentscher hören.

Regelrecht ausgelassen war die Stimmung beim Neujahresempfang des Knabenchores am 20. Januar im Anschluss an den Gottesdienst im Großen Nikolaisaal! Kein Wunder, konnte KMD Rosemarie Pritzkat mit ihren Knaben und jungen Männern doch auf einen überaus gelungenen Konzertmonat Dezember zurückblicken. Das sehr gut besuchte Weihnachtsoratorium in der Laeiszhalle erlöste als Benefizkonzert für das UKE-Projekt „Musik hilft heilen“ eine stattliche Summe, und die Weihnachtlieder mit Ulrich Wickert als Leser waren ausverkauft! Viele treue Besucher dieses Konzertformates konnten sich an dem gewohnten musikalischen Programm aus Advents-und Weihnachtsliedern erfreuen, darunter wunderschöne Soli von zwei Knaben und der herausragenden jungen Männerstimme von Johann Bellmann. Der Grandseigneur der Nachrichten Wickert kontrastierte dagegen bewusst spannungsreich die vorweihnachtliche Besinnlichkeit mit nachdenklich stimmenden politisch-moralischen Texten.

Eine besondere Anerkennung erfährt der Chor bei seinem nächsten Konzert: **Die Aufführung der Matthäuspassion im Rahmen des Konzeptes „jungs+klassik“ wird am Abend des 30. März der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher persönlich eröffnen.** Direkt vorangestellt will eine Werkeinführung wieder besonders das junge Publikum ansprechen und durch Erklärungen, diesmal zur Bach´schen Zahlensymbolik und live gesungenen Musikbeispielen dazu dienen, die Aufführung hinterher mit ganz anderen Ohren hören zu können. Musikalisch sehr anspruchsvoll für die Sänger, ist das Konzert für den Chor auch finanziell eine Herausforderung. Die Kosten durch das große Orchester und fünf Solisten lassen sich auch bei optimalem Kartenverkauf nur mit zusätzlichen Einnahmen decken. Erstmals beschreitet der Chor daher den neuen Weg des Crowdfunding und hat sich dabei für das Projekt der Hamburger Volksbankstiftung qualifiziert. Das Besondere: Auf jeden gespendeten Euro legt die Stiftung einen Euro drauf. So kann aus vielen kleinen Beträgen schnell die dringend benötigte größere Summe werden! Der Chor dankt jedem, der hier mit einem noch so kleinen Beitrag unterstützt!

Haben gut lachen: ein paar Jungs beim Neujahrsempfang im Nikolai-Saal

Vor gut besetzten Kirchenbänken – das Weihnachtskonzert im letzten Jahr

Und noch etwas Besonderes hat der Chor in diesem Jahr vor: Auf Einladung geht es im Herbst auf große Reise, nach Japan! **Zunächst empfängt im Juni der Chor das Tokai Masters Orchester aus Nagoya und wird am 6.6.2019 in St. Nikolai die Schöpfung aufführen.** Am 10.10. wird dann auf der Reise neben anderen dieses Konzert abermals in Nagoya aufgeführt werden Die Knaben und Männer freuen sich schon sehr auf diese Reise. Für neue Sänger wird es die erste große Konzertreise überhaupt. Eine tolle Belohnung für das leidenschaftliche Festhalten der Sänger an diesem zeitintensiven Hobby.

Für langjährige Treue wurden auf dem Jahresempfang einige Sänger durch die besondere Auszeichnung der Goldenen Nadel belohnt. Sechs Knaben durften sich in diesem Jahr über eine Fünf-Jahres-Nadel freuen, zwei junge Männer sogar über die Zehn-Jahres-Nadel. Und ein junger Mann erhielt doch tatsächlich eine Ehrung über 20 Jahre Singen im Hamburger Knabenchor – was für eine Leistung. Chorleiterin Rosemarie Pritzkat war wie immer besonders stolz. Auch in Zeiten immer größerer Fluktuation, bedingt durch den immer frühzeitiger einsetzenden Stimmbruch und den zunehmend hohen Zeitdruck in vielen Familien, ist es möglich, Jungs so zu begeistern, dass sie an dieser besonderen Leidenschaft festhalten. Singen im Hamburger Knabenchor macht eben ganz offenbar glücklich! ■

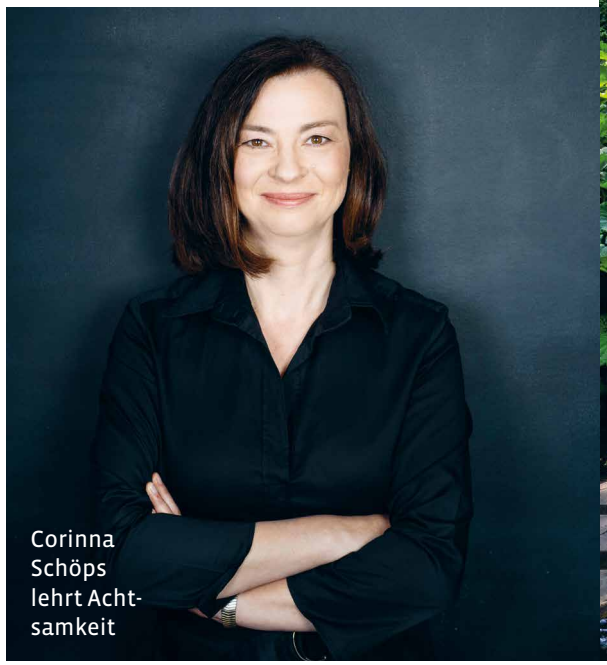
Caroline Clermont

Wenn Sie den Chor in seiner Arbeit unterstützen wollen, geht das sehr einfach und schnell unter folgendem Link: **https://hamvoba.viele-schaffen-mehr.de/.** Der Chor sagt DANKE!

FOTOS: PRIVAT, G. HACHMANN

Prävention mit Achtsamkeit

und einem Zuschuss der Krankenkassen



Corinna Schöps lehrt Achtsamkeit

Stress kann uns ganz schön an die Gesundheit gehen, wenn wir nicht immer wieder einmal zu uns kommen, innehalten, uns erholen und loslassen können. Mediziner wissen inzwischen, dass Dauerstress das Risiko für Herzkrankheiten tatsächlich ebenso stark erhöht, wie Rauchen. Die gesetzlichen Krankenkassen unterstützen daher seit einigen Jahren ihre Versicherten darin, Techniken zu erlernen, die bei der Stressregulation im Alltag helfen. Voraussetzung für die Förderung eines Kursangebotes durch die Kassen: Die Methode muss sich in wissenschaftlichen Studien als sinnvoll und wirksam erwiesen haben. Und die Anbieter, die solche Methoden vermitteln, müssen eine Reihe von Qualifikationen erfüllen. Das Kolleg St. Nikolai am Klosterstern bietet achtwöchige Kurse zur **„Stressbewältigung mit Achtsamkeit" / MBSR** an, die künftig ebenfalls von den gesetzlichen Krankenkassen als Gesundheitsprävention bezuschusst werden.

Das MBSR-Programm vermittelt Menschen einen ganzen Strauß an alltagstauglichen Verfahren, um leichter und verlässlicher wieder zu Ruhe zu kommen, und zwar mit meditativen Übungen im Liegen, Sitzen, Gehen und mit leichten Bewegungen. Achtsamkeitstraining schafft natürlich nicht den Stress aus der Welt, doch es bewirkt, dass Belastungen einen weniger ungefiltert treffen, dass man insgesamt gelassener wird und nach Herausforderungen schneller wieder ins Gleichgewicht kommt. MBSR zählt daher zu den wissenschaftlich bestuntersuchten Programmen zur Gesundheits- und Stressprävention weltweit.

Wenn Sie einen MBSR-Kurs im Kolleg St. Nikolai belegen möchten, erkundigen Sie sich einfach bei Ihrer Kasse nach der genauen Höhe des Zuschusses. Je nach Satzung liegt der Zuschuss der Kasse unterschiedlich hoch. Folgende Versicherungen machen prinzipiell mit: Die Ersatzkassen wie DAK, TK, Barmer-GEK, KKH, HEK, die Kassen im BKK-Dachverband, die AOK, IKK, Knappschaft und BiG direkt. ■

Corinna Schöps,
Medizin-Redakteurin und
MBSR-Lehrerin am Kolleg St. Nikolai
www.mbsr-schoeps.de

Schnupperabend- Achtsamkeit erleben
Mittwoch, 7. August 2019,
19:00 – 21:00 Uhr, Nikolaisaal,
Kursnummer 8196074,
Teilnahmebeitrag 20,00€
Anmeldung unter: 040 44 11 34 211 oder
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de

FOTOS: NELE MARTENSEN, BERNDT ANDRESEN

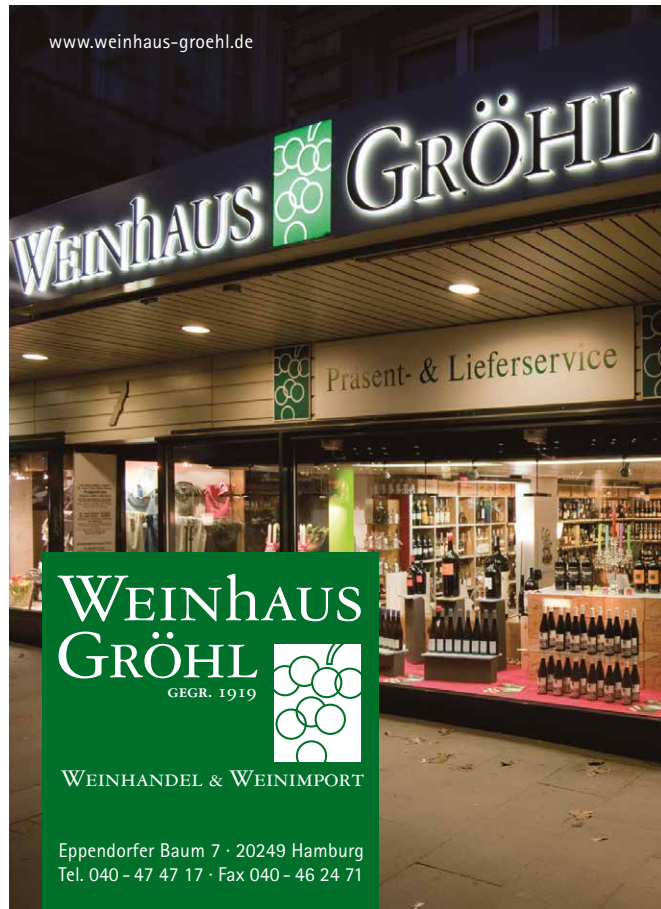
Im Japanischen Garten in Planten un Blomen kann man asiatische Gartenkunst genießen

Asiatische Gartenkunst

Japanische Gärten in Hamburg

Mitten in Hamburg ist der Japanische Garten mit dem Teehaus in Planten un Blomen eine Oase der Ruhe und ein Ort der Besinnung. Felsen, Wasser und Pflanzen fügen sich hier zu einem idealisierten verkleinerten Abbild der Natur. Wir behandeln im **1. Termin die Asiatische Gartenkunst** allgemein und gehen ausführlich auf die Geschichte und Philosophie der Japanischen Gärten ein. **Beim 2. Termin werden wir durch die Japanischen Gärten in Planten un Blomen geführt** und versuchen im Einklang mit der ostasiatischen Ästhetik und Philosophie dieses authentische Stück Japan hier in Hamburg zu verstehen. ■

Dozentin: Dipl. Ing. Sabine Rusch
Ort: Kirche, Herrensaal • Beitrag: 20,00 Euro • Kurs-Nr.: 8195010 • **2 Termine: 26.03., 02.04.2019 • 15:00–16:30 Uhr**



Erzählte Klänge

Zur Musikbeschreibung in der deutschen Literatur

Die Musik ist vielleicht die abstrakteste der Künste. Auch Schriftsteller haben es nicht leicht, in Worten auszudrücken, was sich den Worten entzieht, eben die Sprache der Musik. Wir wollen fragen: Was macht trotzdem den schriftstellerischen, poetischen Mehrwert in der Beschreibung von Musik aus? Dafür lesen wir Texte von ETA Hoffmann, Kleist, Grillparzer, Mörike, Storm, Thomas Mann und anderen, die die „Gewalt der Musik" zum Thema haben, die von skurrilen Musikern, von Don Giovanni, der Oper aller Opern handeln, von der Bedeutung der Musik für die handelnden Gestalten und ihre Stimmungen. ■

Dozent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict
Ort: Gemeindehaus, Grieshaber-Raum
Beitrag: 50,00 Euro • Kurs-Nr.: 8193006
5 Termine: 04.04.2019–02.05.2019
15:30 –17:00 Uhr

Frau Prof. Dr. Plankensteiner leitet das MARKK

Knut Terjung trifft … Prof. Dr. Barbara Plankensteiner

Leiterin des Museums am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt

Die 54-jährige, in Bozen geborene Ethnologin, Barbara Plankensteiner, konnte 2017 von der Kulturbehörde gewonnen werden, um das unweit von St. Nikolai gelegene 140 Jahre alte Hamburger Museum für Völkerkunde völlig neu zu gestalten. Ein wichtiger Schritt bei der Neupositionierung ist die Umbenennung in Museum am Rothenbaum. Kulturen und Künste der Welt - kurz MARKK. ■

Ort: Hauptkirche St. Nikolai
Montag, 1. April, 18:30 Uhr

Irina Nebocat freut sich auf Ihre Anmeldungen zu den Kursen des Kolleg St. Nikolai unter: kolleg@hauptkirche-stnikolai.de oder unter: 44 11 34 211

FOTOS: P. SCHIMWEG/MARKK, H. FRANCK

In Hamburg sagt man Tschüss

… und hoffentlich auch auf Wiedersehen. Denn wir werden Henning in unserer Gemeinde und der Jugendarbeit sehr vermissen.

Es gibt eigentlich niemanden, der sich an eine Zeit ohne Henning in St. Nikolai erinnern kann. Henning war schon immer da und überall dabei. Sei es in der Jugendgruppe, auf Jugendfreizeiten oder beim Basar mit seiner Eisenbahn, er gehörte einfach immer dazu. Und er ist in der Jugendarbeit schon lange der älteste Jugendliche aller Zeiten.

Sein Wissen über die Gemeinde ist unerschöpflich und gleicht einem Archiv über die letzten Jahrzehnte. Wer wann hier gearbeitet und was wann gemacht hat, kann Henning einem wie aus dem Effeff aufzählen und berichten. Er merkt sich einfach alles. Und dann ist da noch Hennings große Liebe zu seiner Modelleisenbahn, die auf keinem Basar fehlen durfte und auch immer mit auf Freizeit fuhr. Das ist etwas, was alle Jugendlichen mit ihm verbinden – die Eisenbahn. Da wäre auch noch die legendäre Frage: „Und wer bist Du noch mal?". Mittwochs in der Jugendgruppe stellte er jedem diese Frage aufs Neue.

Doch nun heißt es leider Abschied nehmen. Nach den Sommerferien wird Henning in die Nähe seiner Familie nach Düsseldorf ziehen. Bevor Henning jedoch Hamburg und St. Nikolai verlässt, werden wir noch ein Abschiedsfest für ihn veranstalten. Es ist jeder, der sich gerne persönlich von Henning verabschieden möchte, herzlich willkommen.
Den genauen Termin demnächst auf unserer Homepage.

Henning und die Modell-eisenbahn

Wir wünschen Henning zum Abschied:
„Ich wünsche Dir, dass Du Dich gut in Deinem neuen Zuhause einlebst, Dir die Stadt gefällt und Du tolle Leute um Dich hast, sodass Du Dich immer wohlfühlst." Linn
„Bleibe immer positiv und glücklich, hoffentlich kannst Du auch in Düsseldorf deine Eisenbahn aufbauen." Estella
„Lieber Henning, ich bedanke mich bei Dir von ganzem Herzen. Du bist ein sehr sympathischer Mann, der für jeden eine Bereicherung ist. Du siehst in Menschen das Gute und deshalb mach ich mir auch keine Sorgen um Dich. Du wirst einen tollen neuen Lebensabschnitt bestreiten. Ich werde Dich vermissen, dein Max D." ■

Ina Riedel

Wir versuchen die Welt ein Stückchen zu verbessern…

… doch wie und wo fangen wir am besten damit an?

Unsere Idee: Eine Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz in einer der beiden Märzferienwochen, um das Bewusstsein unserer Hortkinder für dieses Thema zu schärfen. Bereits im März 2015 haben wir eine Projektwoche hierzu gestaltet, doch es ist wichtig, sich dieses immer wieder neu ins Gedächtnis zu rufen. Muss ich ein neues Blatt Papier nehmen oder kann ich auch erstmal die Rückseite benutzen? Was passiert eigentlich, wenn es keine Bienen mehr gibt? Und gibt es Müll, aus dem vielleicht etwas ganz Neues entstehen kann? Wie kann ich versuchen, Plastik zu vermeiden? Viele Fragen und Themen, die wir versuchen werden, in unterschiedlichen Projektgruppen spielerisch und kreativ zu erarbeiten und viele Fragen dann hoffentlich beantworten zu können. Dazu gehört natürlich auch ein Ausflug, der thematisch passt: Das Umweltzentrum Gut Karlshöhe bietet eine große Vielfalt von Angeboten zum Umwelt- und Klimaschutz an. Wir hoffen, die kleinen und großen Hortkinder zum wiederholten Male auf spannende Art und Weise für dieses wichtige Thema sensibilisieren und vielleicht auch begeistern zu können. Denn Umweltschutz kann auch richtig Spaß machen!

Mit Umweltausweis zu mehr Umweltbewusstsein

Ein großes Anliegen ist uns Hortmitarbeitern hierbei, mit den Kindern zusammen Lösungsansätze und Strategien zu entwickeln, um die in Hort und Schule vorhandenen Ressourcen, wie z. B. Papier, sinnvoller und nachhaltiger zu nutzen als bisher. Denn insbesondere uns, als christlicher Träger der Nachmittags- und Ferienbetreuung, ist es wichtig, bewusst mit unserer Umwelt und Natur umzugehen und dieses Bewusstsein auch an die Kinder weiterzuvermitteln. Man muss klein anfangen, um Großes bewirken zu können.

Zwar können wir nicht die ganze Welt zum Besseren wenden, aber wir können bei uns selbst anfangen, um zumindest ein kleines Stückchen dazu beizutragen.

Welche konkreten Projektgruppen es geben wird, sind wir gerade noch am Planen. Es gibt jedoch bereits jetzt viele tolle Ideen, um den Kindern eine interessante und abwechslungsreiche Projektwoche zu gestalten und den Spaß hierbei nicht zu kurz kommen zu lassen.

Wir freuen uns auf diese Herausforderung und die schöne, intensive Zeit mit den Hortkindern! ■

Gesa Fröhlig & das Hort-Team

Wie können wir Papier sparen?

FOTO: G. FRÖHLIG, L. HANSEN

Sommerfreizeit für Kinder

In den Sommerferien geht es vom 28. Juni bis zum 5. Juli auf Kinderfreizeit.

Wir wollen gemeinsam eine tolle Ferienwoche im Forsthaus Lüsche in der Heide erleben. Euch erwartet ein buntes Programm mit viel Zeit zum Spielen, draußen Toben und Basteln. Auch die Tiere, die es auf dem Gelände des Forsthauses gibt, freuen sich schon auf Euch.

Wer von Euch noch mitkommen möchte, kann sich gerne bei mir melden. Ich freue mich auf eine spannende Woche mit Euch! ■

Ina Riedel
Kinder- und Jugendarbeit
Tel.: 040/44 11 34 14
i.riedel@hauptkirche-stnikolai.de

Mit Musik Verbindungen schaffen

Musik hat eine ganz besondere Wirkung auf Menschen, bereitet Freude und eröffnet manchmal ganz neue Erfahrungen und Welten

Seit kurzem arbeitet eine Musiktherapeutin im Hospital zum Heiligen Geist und vermittelt den Senioren Musik- und Hörerlebnisse ganz besonderer Art.

Isabelle Vilmar bringt viel Musik in die „Kleine Stadt"

FOTO: HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

„Was haben Sie für eine schöne Stimme!"

Das Kaminzimmer oben in Haus Arnika ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Bewohnerinnen und Bewohner erwarten eine Stunde mit Musik und Gesang mit Musiktherapeutin Isabelle Vilmar. Mit schöner, kräftiger Stimme singt diese und begleitet am portablen Klavier. Die meisten singen mit, manche ganz leise, einige summend. „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein", „Kauf mir einen bunten Luftballon"… Eine Bewohnerin erinnert sich an eine weitere Strophe des Liedes und singt spontan ein kleines Solo, begleitet von Isabelle Vilmar am portablen Klavier.

Sängerin und Therapeutin in einem

Die diplomierte Opern- und Konzertsängerin hat eine Zusatzausbildung zur Musik- und Klangtherapeutin an ihr Gesangsstudium angeschlossen. Jetzt besucht sie bei uns einzelne Bewohnerinnen und Bewohner in den Häusern und hat auch Gruppen in Haus Arnika, Haus Goldregen und Haus Calendula. Immer bilden Musik und Klang die Verbindung zum Menschen. „Ich habe für mich schnell herausgefunden, dass im gemeinsamen Musizieren und Singen ein sehr intensiver und mitmenschlicher Kontakt zum Gegenüber entstehen kann", erzählt sie.

Klangliche Entdeckungsreisen

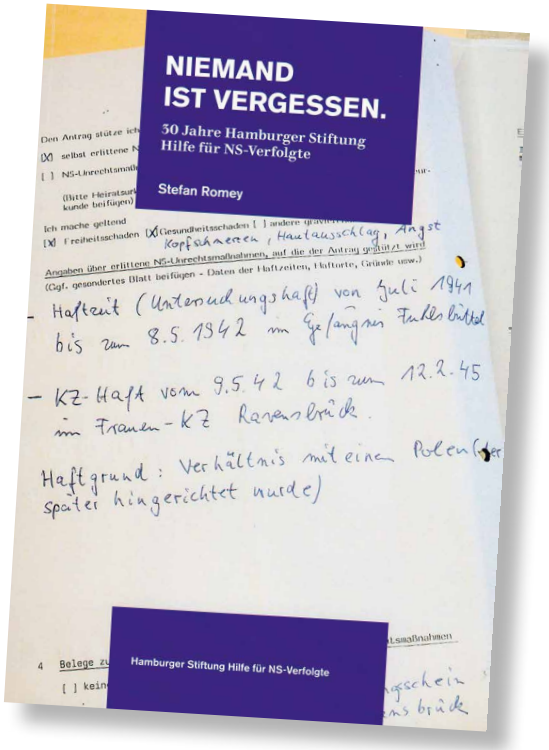
Wenn Isabelle Vilmar zu den Bewohnern in die Häuser geht, hat sie unterschiedliche Instrumente und Klangerzeuger im „Gepäck": von der Kalimba, dem Daumenklavier, über eine Ocean-Drum, eine keltische Harfe, eine alte französische Violine bis hin zu weiteren Saiten- und Rhythmusinstrumenten. „Die mir am Herzen liegenden Bewohner können neue Klangwelten erleben. Fast immer erklingt auch Musik, die in der Vergangenheit für den Menschen sehr wichtig war und durch die Erinnerung daran auch heute noch ist. In den kleineren Gruppen wird mit den Instrumenten etwas Neues, manchmal auch Exotisches (wie zum Beispiel mit einer riesigen Schamanentrommel) zum Klingen gebracht. Experimentieren, ausprobieren und viel Spaß stehen hier im Vordergrund. Und die Stimme ist ja schließlich auch ein Instrument, das fast immer zu Einsatz kommt. Nicht selten öffnen sich über Klang und Musik Wege ins Innere von Menschen: Das sind besonders wertvolle Momente, die helfen und heilen." Die Musikangebote werden in der „Kleinen Stadt" nach und nach weiter ausgebaut werden, so dass es in allen Häusern Angebote für Gruppen und auch für einzelne Bewohner gibt. Isabelle Vilmar hat noch eine Menge Ideen und macht sich mit Musik-Gepäck auf den Weg zur nächsten Gruppe. ■

Am Samstag, den 22. Juni 2019 findet in der Zeit von 12:00 bis 17:00 Uhr wieder das bunte Sommerfest im Hospital zum Heiligen Geist statt. Dazu laden wir die Leser des Gemeindebriefes herzlich ein!

Dr. Hartmut Clausen und Frank Schubert

Vergessen gemachte Opfer des NS-Regimes

Was wurde in der Bundesrepublik aus ihnen?



Tipp: Gegen eine Schutzgebühr ist das Buch bei der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich

Hunderttausende, die von den Nazis verfolgt worden waren und überlebt hatten, wurden nach dem 8. Mai 1945 in der Bundesrepublik Deutschland nicht als NS-Verfolgte anerkannt, versorgt und für das zugefügte Leid entschädigt. Zu diesen vergessen gemachten Opfern zählen Wehrdienstverweigerer und Deserteure, Menschen mit Behinderungen, Swing-Jugendliche, Zwangsarbeiter, Sinti und Roma, Homosexuelle, Arbeitslose und Bettler.

Erst Mitte der 1980er Jahre fand eine Zäsur im Verständnis darüber statt, was alles NS-Unrecht war. Täter und Opfer in allen gesellschaftlichen Bereichen wurden benannt.

Um den bisher von staatlicher Unterstützung ausgeschlossenen NS-Opfern zu helfen, richteten Bürgerschaft und Senat Hamburgs vor 30 Jahren die Stiftung „Hilfe für NS-Verfolgte“ ein. Mehr als 2000 betroffene Hamburger erhielten Beihilfen. Gleichzeitig wurde versucht, durch die Anerkennung ihrer Verfolgung und ihrer Leiden ihre missachtete Würde wiederherzustellen.

Der Referent Stefan Romey ist Mitinitiator und jetziger Vorsitzender des Vorstandes der Hamburger Stiftung „Hilfe für NS-Verfolgte“. Seit vielen Jahren setzt er sich für Anerkennung und Entschädigung aller NS-Verfolgter ein. Hierzu hat er zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt sowie parlamentarische und außerparlamentarische Impulse gesetzt. ■

Vortrag und Diskussion:
Dienstag, 16.4.2019, 19:00 Uhr,
Mahnmal St. Nikolai,
Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg
Eintritt frei

Weitere spannende Veranstaltungen im Mahnmal St. Nikolai finden Sie im Terminteil auf Seite 62ff.

FOTO © HAMBURGER STIFTUNG HILFE FÜR NS-VERFOLGTE

Gottesdienste & Veranstaltungen

März – April

Sonntag, 24. März
10:00 Uhr
Okuli

Gottesdienst zur Kinderbibelwoche
Pastor Markus Schneider
Martin Bühler, Flügel • *Kollekte: Altersheim Mittelweg St. Johannis/St. Nikolai*

Mittwoch, 27. März
19:00 Uhr

Passionsandacht
Maria Magdalena – die erste Zeugin
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Martin Bühler – Flügel
Kollekte: Neue Orgel St. Nikolai

Sonntag, 31. März
10:00 Uhr
Lätare

Abendmahlsgottesdienst *(Wein)*
Pastorin Maren Schack • Kantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Kindergarten St. Nikolai

Mittwoch, 3. April
19:00 Uhr

Passionsandacht
Der Traum der Frau des Pilatus • Pastorin Maren Schack • Martin Bühler - Flügel • *Kollekte: Neue Orgel St. Nikolai*

Sonntag, 7. April
10:00 Uhr
Judika

Themengottesdienst zu Gerechtigkeit und Schöpfung
Pastorin Corinna Senf und Corinna Schmidt (Geistliche Leiterin im Ökumenischen Forum) • Flötenorchester des Kolleg St. Nikolai
Martin Bühler - Flügel • Parallel dazu: **Kindergottesdienst**
Kollekte: Zentrum für Mission und Ökumene

Mittwoch, 10. April
19:00 Uhr

Passionsandacht
Wer war Jesus Barabbas?
Pastor Markus Schneider • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel
Kollekte: Neue Orgel St. Nikolai

Sonntag, 14. April
10:00 Uhr
Palmarum

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
Pastor Markus Schneider • Seniorenkantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Hilfestelle für Flüchtlinge/Ev. Auslandsberatung e.V.

11:30 Uhr

Familienkirche
Pastor Markus Schneider und Team

April

Donnerstag, 18. April
19:00 Uhr
Gründonnerstag

Abendmahlsgottesdienst *(Wein)* **zum Gründonnerstag**
Pastorin Maren Schack • Männervocalensemble Vocallegro • Arpad Christian Thuroczy – Leitung • N.N. – Flügel
Kollekte: Gefängnisseelsorge

Freitag, 19. April
10:00 Uhr
Karfreitag

Gottesdienst zum Karfreitag
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Hamburger Knabenchor St. Nikolai • Rosemarie Pritzkat – Leitung
Kollekte: Hamburger Knabenchor St. Nikolai

Sonnabend, 20. April
23:15 Uhr
Karsonnabend

Gottesdienst zur Feier der Osternacht mit Abendmahl *(Traubensaft)*
Pastorin Maren Schack • Pastor Markus Schneider • Pastorin Corinna Senf • Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Chorschola des Männerchores des Hamburger Knabenchores St. Nikolai • Rosemarie Pritzkat – Leitung • N.N. – Flügel
Kollekte: „Hilfen an der Tür", St. Nikolai

Sonntag, 21. April
11:00 Uhr
Ostersonntag

Festgottesdienst mit Abendmahl *(Wein)* **zum Osterfest**
J. S. Bach: Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert, BWV 31
Pastorin Maren Schack • Anna Herbst – Sopran • Michael Connaire – Tenor • Robert Elibay-Hartog – Bass • Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung
Kollekte: Kirchenkreiskollekte

Montag, 22. April
11:00 Uhr
Ostermontag

Familiengottesdienst zum Osterfest
Pastor Markus Schneider
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel
Kollekte: Familienkirche St. Nikolai

Sonntag, 28. April
10:00 Uhr
Quasimodogeniti

Gottesdienst
Pastor Christof Jaeger • Martin Bühler – Flügel
Kollekte: Mahnmal St. Nikolai
Achtung: An diesem Sonntag findet der Haspa-Marathon statt!

FOTOS: H. HOLFZAPFEL

Mai – Juni

Sonntag, 5. Mai
10:00 Uhr
Misericordias

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
Pastor Markus Schneider • Seniorenkantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel • Parallel dazu:
Kindergottesdienst • *Kollekte: Projekte der Diakonischen Werke*

Sonntag, 12. Mai
10:00 Uhr
Jubilate

Gottesdienst
Pastorin Maren Schack
N.N. – Flügel
Kollekte: Kirchenkreiskollekte

Sonntag, 19. Mai
10:00 Uhr
Kantate

Abendmahlsgottesdienst *(Wein)*
Pastorin Maren Schack • Kolleg-Orchester, A. Klaue – Leitung
• Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel •
Kollekte: Kantorei St. Nikolai

Sonntag, 26. Mai
10:00 Uhr
Rogate

Gottesdienst
Pastorin Corinna Senf
Martin Bühler – Flügel
Kollekte: Seniorenarbeit St. Nikolai

Donnerstag, 30. Mai
10:00 Uhr
Christi Himmelfahrt

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
an Christi Himmelfahrt
Pastor Markus Schneider Martin Bühler – Flügel
Kollekte: Hospital zum Heiligen Geist - Seelsorge

Sonntag, 2. Juni
10:00 Uhr Exaudi

Gottesdienst mit Bibliolog
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Blechbläserensemble
brass con brio • Martin Bühler – Flügel • *Kollekte: Kolleg St. Nikolai*
Parallel dazu: **Kindergottesdienst**

11:30 Uhr

Familienkirche
Pastor Markus Schneider und Team

Freitag, 7. Juni
18:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
zur Konfirmation Pastorin Maren Schack •
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel • *Kollekte: Restaurierung Abendmahlsgeschirr und Osterkerzenleuchter*

Juni

Sonnabend, 8. Juni
11:00 Uhr

Gottesdienst zur Konfirmation
Pastorin Maren Schack • Seniorenkantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Nach Wahl der Konfirmandengruppe

Sonnabend, 8. Juni
15:00 Uhr

Tauffest 2019 am Elbstrand Rissener Ufer
Unter freiem Himmel an der Elbe
Für St. Nikolai: Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Pastorin Corinna Senf **Weitere Infos unter:**
www.tauffest-hamburg.de (und auf Seite 23)

Sonntag, 9. Juni
10:00 Uhr
Pfingstsonntag

Abendmahlsgottesdienst *(Wein)*
zum Pfingstfest
Pastor Michael Watzlawik • Matthias Hoffmann-Borggrefe - Flügel
Kollekte: Ökumenisches Opfer

Montag, 10. Juni
10:00 Uhr
Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst in St. Elisabeth
Pastor Markus Schneider • Pfarrer
Franz Mecklenfeld

Achtung: Dieser Gottesdienst findet in St. Elisabeth, Oberstraße 67, statt.

FOTOS: H. FRANCK, DIRTSC

Juni

Freitag, 14. Juni
18:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
zur Konfirmation Pastorin Maren Schack • Pastor Markus Schneider • Christof Jaeger - Saxofon • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Flügel
Kollekte: Abendmahlsgeschirr/Osterkerzenleuchter

Sonnabend, 15. Juni
11:00 Uhr und 14:00 Uhr

Gottesdienste zur Konfirmation
Pastor Markus Schneider • Kantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Nach Wahl der Konfirmandengruppen

Sonntag, 16. Juni
11:00 Uhr
Trinitatis

Gottesdienst zur Konfirmation
Pastorin Maren Schack • Kantorei St. Nikolai
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Leitung und Flügel
Kollekte: Nach Wahl der Konfirmandengruppe

Freitag, 21. Juni
18:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
zur Konfirmation
Pastorin Maren Schack • Pastor Markus Schneider
Christof Jaeger - Saxofon • Martin Bühler – Flügel • *Kollekte: Restaurierung Abendmahlsgeschirr und Osterkerzenleuchter*

Sonnabend, 22. Juni
11:00 Uhr

Gottesdienst zur Konfirmation
Pastorin Maren Schack • Knabenchor St. Nikolai • R. Pritzkat – Leitung • M. Bühler – Flügel • *Kollekte: Wahl d. Konfirmandengruppe*

Sonntag, 23. Juni
11:00 Uhr
1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zur Konfirmation
Pastor Markus Schneider
Knabenchor St. Nikolai • R. Pritzkat, Leitung • Martin Bühler – Flügel
Kollekte: Wahl d. Konfirmandengruppe

Sonntag, 30. Juni
10:00 Uhr
2. Sonntag nach Trinitatis

Abendmahlsgottesdienst *(Traubensaft)*
„An Anfang war der Klang", Teil 1
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
N.N. – Flügel • *Kollekte: Müttergenesungswerk Hamburg und Lübeck / Patchwork*

März – April

Sonntag, 24. März
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

2. Florilegium Musica Antiqua
Barockes Lustwandeln
Ensemble für Alte Musik der HfMT
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €) *Unterstützt durch den Förderverein der Hauptkirche St. Nikolai*

hochschule für musik und theater

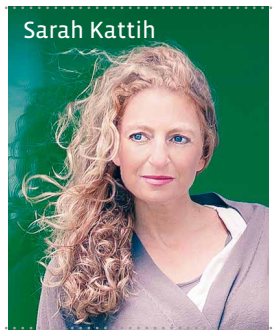
Sonntag, 24. März
22:30 Uhr

EINE FÜR ALLE – ALLE FÜR EINE
Late-Night-Benefizkonzert der Organisten der Hamburger Hauptkirchen für die neue Orgel in St. Nikolai
Dieses Konzert in der Elbphilharmonie ist bereits ausverkauft!

Sonnabend, 30. März
19:00 Uhr
Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse

J. S. Bach: Matthäus-Passion
Solisten
Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Hamburger Camerata
Rosemarie Pritzkat - Leitung
Karten: 11,00-37,00 €

Sonntag, 31. März
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse



3. Emporenkonzert 2019
O wie lieb ich das Meer
Streichquartette von Brahms und Britten
Heine: Aus den Gedichtszyklen „Seebilder"
Sarah Kattih – Rezitation
Streichquartett „Le Parfum"
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €)

Sonntag, 7. April
15:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

1. Kinderkonzert 2019 • Manege frei!
Familienkonzert zum Zuhören und Mitmachen – für Kinder ab 3 Jahren
Martin Bühler und Anne Kaack-Heyens – Leitung
Karten: 5,00 € (erm. 3,00 €)
Unterstützt durch den Förderverein der Hauptkirche St. Nikolai

FOTO: H. FRANCK, ANDREAS EICHLER, MATTHIAS BROMMANN

April – Mai

Freitag, 12. April
19:30 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

Vorlesen am Abend • Richard Ford: „Great Falls“
Andrea Schellin – Lesung • Matthias Hoffmann-Borggrefe – Klavier
Karten: 8,00 € (erm. 4,00 €) • Ort: Nikolai-Saal

Karfreitag, 19. April
17:00 Uhr

J. S. Bach: Johannes-Passion
Solisten, Kantorei St. Nikolai
Hamburger Camerata • Matthias Hoffmann-Borggrefe - Leitung
Karten: 11,00-37,00 €

Freitag, 26. April
19:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

3. Florilegium Musica Antiqua
Holz trifft Blech
Mehrchörige Consortmusik der Renaissance • Naturtrompeten-consort und Blockflötenconsort der HfMT Hamburg • Moritz Görg – Leitung • Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €)
Unterstützt durch den Förderverein der Hauptkirche St. Nikolai

hochschule für musik und theater

Sonntag, 5. Mai
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

4. Florilegium Musica Antiqua
Musikalisches Abschlussfest
Musikalische Delikatessen auf Tasten und Blockflöten
Absolventen der Alta-Musik-Abteilung der HfMT Hamburg
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €)

Freitag, 17. Mai
19:30 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

Vorlesen am Abend
Richard Ford: „Kommunist“
Andrea Schellin – Lesung
Matthias Hoffmann-Borggrefe – Klavier
Karten: 8,00 € (erm. 4,00 €) • Ort: Nikolai-Saal

Mai – Juni

Sonntag, 26. Mai
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

4. Emporenkonzert 2019
Sommerliche Serenade mit Harfe
Werke von Vivaldi, Mozart, Debussy u. a.
Streichquartett der Hamburger Camerata
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €)

Mittwoch, 29. Mai
19:00 Uhr

„Mag sein, dass der jüngste Tag morgen anbricht…“
Widerstand in Berlin - von der Reichspogromnacht bis zum Kriegsende • Szenische Lesung mit Matthias Brandt und Martina Gedeck • Karten: 15,00 € •
weitere Infos S. 12-13

Sonntag, 2. Juni
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

Johann Sebastian Bach
Klarheit und Transparenz
Suite – Toccata – Wohltemperiertes Clavier
Wolfgang Zerer – Cembalo
Karten: 16,00 € (erm. 8,00 €)

Donnerstag, 6. Juni 19:00 Uhr
Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse

Haydn: Die Schöpfung
Solisten, Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Tokai Masters Orchestra (Japan)
Rosemarie Pritzkat – Leitung
Karten: 11,00-37,00 €

Sonntag, 23. Juni
18:00 Uhr
Karten nur an der Abendkasse

Singet dem Herrn ein neues Lied
Sommerkonzert der Kantorei St. Nikolai
Motetten der Familie Bach
Kantorei St. Nikolai • Matthias Hoffmann-Borggrefe - Leitung •
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €)

Soweit nicht anders angegeben: Vorverkauf bei allen bekannten Konzertkassen, über die Homepage der Hauptkirche St. Nikolai (www.hauptkirche-stnikolai.de) sowie Restkarten an der Abendkasse – Kein Vorverkauf im Kirchenbüro! Alle Veranstaltungen finden in der Kirche statt, es sei denn, es ist ein anderer Ort angegeben.

FOTO: H. FRANCK, KAREL KÜHNE, , MATTHIAS SCHEUER, MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG, ENFO

März – April

Dienstag, 26. März
20:00 Uhr
Eintritt frei – Spenden erbeten

Die drei Unübersichtlichkeiten unserer Moderne

Ein Beitrag zum Verstehen und Handeln in heutiger Zeit.

Seit Jahren lässt sich beobachten, wie in der westlichen Welt die Sehnsucht nach einer ‚Neuen Übersichtlichkeit' wächst. Die Freude an der liberalen Demokratie mit ihrer Pluralität der Lebensstile, dem Austausch der Kulturen, offenen Grenzen und freiem Handel ist vielerorts in Unbehagen umgeschlagen. Zum Menschenbild, zur gesellschaftlichen Praxis und zum digitalen Habitus der Moderne gehört jedoch die Unübersichtlichkeit. Sie zu verstehen, einen verantwortlichen Umgang mit ihr zu skizzieren, zu zeigen, was Philosophie hierbei leisten kann: das sind Ziele dieses Vortrags von Dr. phil. Uwe Beyer • **Ort:** Herrensaal (Kirchturm)

Montag, 1. April
18:30 Uhr
Eintritt frei – Spenden erbeten

Knut Terjung trifft… Prof. Dr. Barbara Plankensteiner

Leiterin des MARKK
(Siehe bitte auch Seite 44)

Mittwoch, 7. April
14:00-16:00 Uhr
Eintritt frei – Spenden erbeten

Den Vogel im Flug zeichnen

Anstöße der Theologie Karl Barths für die Kirche im 21. Jahrhundert

100 Jahre liegt das Erscheinen des „Römerbrief-kommentars" in diesem Jahr zurück. Im geistigen Kontext der Weimarer Republik ein Werk von expressionistischer Wucht, Ausdruck des Willens einer jüngeren Generation, das 19. Jh. hinter sich zu lassen. Der Vortrag von Pastor Dr. Stefan Holtmann fragt nach Inspirationen für die Gegenwart am Beispiel eines Buches • **Ort:** Nikolai-Saal

Sonnabend, 27. April
14:00-16:00 Uhr

In Bewegung kommen mit Tanz im Frühling

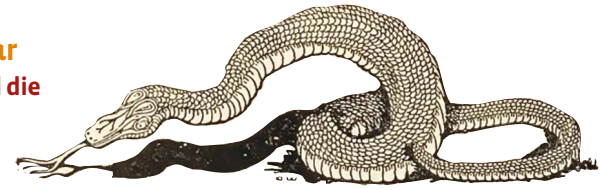
Dieser Kurs lädt Sie zum Tanzen im Frühling ein!

Eine kleine Einführung, Aufwärmübungen und Austauschrunden umrahmen unseren Tanz. Jung und Alt sind willkommen, alles darf sein, wie es ist! Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, rutschfeste Socken oder Tanzschuhe und treffen Sie 15 Minuten vor Beginn des Kurses ein.
Dozentin: Ursula Zieger **Ort:** Nikolai-Saal • Beitrag: 15,– Euro (ermäßigt 12,– Euro) Kurs-Nr.: 8196201 – Anmeldeschluss: 23. April 2019

Mai

Dienstag 7. Mai
18:00-21:00 Uhr

Märchenseminar



Die „Prinzessin und die Schlange" oder die „Königstochter als Milchmädchen"

Diese beiden Titel kennzeichnen ein griechisches Märchen aus Lesbos, in dem es wesentlich um die Worte geht „jetzt in der Jugend oder im Alter". Welche Bedeutung entfaltet dieser Satz für die Prinzessin, was kann er für uns als Zuhörer bedeuten? Diesen und ähnlichen Fragen soll in einem gemeinsamen Gespräch nachgegangen werden. Liane von Schweinitz liest zu diesem Thema Gedichte, erzählt das Märchen und lädt zum Austausch über die Symbolkraft des Märchens ein. Anschließend kann dem Gehörten mit unterschiedlichen Materialien bildhaft Ausdruck gegeben werden.
Ort: Herrensaal (Kirchturm) • Beitrag: 20,– Euro
Kurs-Nr.: 8193021 (Abendveranstaltung)

Donnerstag, 23. Mai
10:30–12:00,
13:00–14:30,
15:00–16:30 Uhr

Clara Schumann (um 1853)

FOTO: DUGALD STEWART WALKER (1883–1937), ALEKANDR PUSHKIN

Autonome Protestantin mit Lebensfreude

Clara Schumann zum 200sten Geburtstag.

Es sollen die vielen Facetten der berühmtesten Pianistin des 19. Jahrhunderts und ihrer Zeit mit musikalischen und literarischen Beispielen nachgezeichnet werden.
Dozenten:
Dr. Rinja Müller
und Dr. Martin Rößler
Ort: Kaminzimmer, Heilwigstraße 22
Beitrag: 40,00 €
Kurs-Nr: 8192006

Das ausführliche Programm des Kollegs St. Nikolai:
auf der Homepage, in der Kirche und im Gemeindehaus

Veranstaltungen im Mahnmal St. Nikolai März – Mai

Donnerstag, 28. März
19:00 Uhr
Eintritt frei

Live-Hörspiel • „Kalavryta“

Die akustisch-visuelle Aufführung des Hörspiels „Kalavryta“ (Regie Constantin Gröhn und Lasse-Marc Riek) thematisiert den Rachefeldzug der Wehrmacht in der Gegend von Kalavryta im Jahr 1943. Deutsche Soldaten ermordeten dort auf der griechischen Peloponnes viele hundert Zivilisten ab 14 Jahren. Die Spuren dessen sind bis heute lebendig, was auch Anlass einer Reise von Jugendlichen aus Hamburg-Harvestehude im Jahr 2017 war. Mit ihren Erfahrungen, aber auch einigen Klischees kommen diese als „Europas Zukunftsträger“ beim Hörspiel zu Gehör. Klanglandschaften, Bilder und Augenzeugenberichte führen die Ereignisse von vor gut 75 Jahren vor Ohren, künstlerisch verstärkt und gebrochen durch Inszenierungen aus Licht und Projektionen der Künstlerin Katrin Bethge.
Kalavryta steht stellvertretend für jene NS-Verbrechen, die bei Widerstand als „Vergeltungsaktionen“ vor allem in Ost- und Südosteuropa ein flächendeckendes Instrument der nationalsozialistischen Besatzungspolitik waren. • Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und der Kirchengemeinde St. Johannis-Harvestehude.

Kalavryta steht für die Nazi-Verbrechen in Südeuropa

Pferde aus Fundstücken – das Holz findet André Prah an der Ostsee

Mittwoch, 8. Mai
19:00 Uhr
Eintritt zur Sonderausstellung frei

Ausstellungseröffnung • Die Eispferde vom Ladoga-See. Kunstinstallation von André Prah

Eine Passage aus dem Buch „Kaputt“ des Autors Curzio Malaparte inspirierte den in Schweden lebenden Künstler André Prah zu seiner Installation „Die Eispferde vom Ladoga-See“. Im Winter 1941 sollen finnische Truppen am nördlichen Belagerungsring um Leningrad russische Truppen eingeschlossen haben. Nachdem die Finnen den Wald in Brand gesetzt hatten, flüchteten sich die Pferde der Russen in den Ladoga-See. In jener Nacht fegte ein eisiger Sturm über den See, der binnen weniger Stunden zufror. Die Pferde froren fest und kamen im Eis um. André Prah über seine Motivation zu seiner Installation: „Nun, da ringsum Nazi-Ideologie erneut Brände entfachen will, halte ich es für meine Pflicht, die Pferde und ihren brutalen Tod zu zeigen.“ Für seine bizarr-eindrucksvollen Pferdefiguren verwendet André Prah Holz, das er am Ufer der Ostsee sammelt.
Ausstellung bis zum 26. Juni 2019 im Mahnmal St. Nikolai

FOTO © „HOLOCAUST“-MUSEUM KALAVRYTA, ALF LJUNGKVIST

Veranstaltungen im Mahnmal St. Nikolai Mai – Juni

Samstag,
18. Mai
ab 18:00 Uhr

Lange Nacht der Museen

Umfangreiches Programm mit nächtlicher Turmfahrt, Kurzführungen durch die Dauerausstellung und zum Themenschwerpunkt „Luftschutz“, durch die Kunstinstallation „Die Eispferde vom Ladoga-See“, zum neuen Kunstprojekt am Turm „Prospekt – Einblick und Aussicht“.
Eintritt € 17,- / erm. € 12,- *gilt für alle teilnehmenden Museen.*
Das ganze Programm finden Sie unter:
www.langenachtdermuseen-hamburg.de

Montag,
20. Mai
19:00 Uhr
Eintritt frei

70 Jahre Grundgesetz und die Rolle des Bundesverfassungsgerichts

Vortrag des Staatsrechtswissenschaftlers und ehemaligen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts (2002-2010) Prof. Hans-Jürgen Papier

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland hat sich bewährt. Das gilt insbesondere für den Teil der Verfassung, der die Grund- und Menschenrechte als einklagbare Freiheitsrechte jedes Einzelnen beinhaltet. Diese verfassungsrechtlichen Verbürgungen stehen nicht nur auf dem Papier, sondern haben auch in der Realität des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens strikte Beachtung und Durchsetzung erfahren. Dies ist vor allem einer sehr effizienten Verfassungsgerichtsbarkeit zu verdanken. Sie hat nicht nur für eine strikte Durchsetzung der Grundrechte, sondern auch für die Fortentwicklung und Anpassung der Grundrechte an die sich ändernden gesellschaftlichen Bewegungen gesorgt.
Es gilt nunmehr, die neuen Herausforderungen, die sich durch die Globalisierung, die Digitalisierung und die zunehmende Europäisierung des Rechts stellen, zu bewältigen.

Donnerstag,
20. Juni
19:00 Uhr
Eintritt frei

Vortrag und Diskussion „Umerli vs‘e – Alle sind gestorben.“

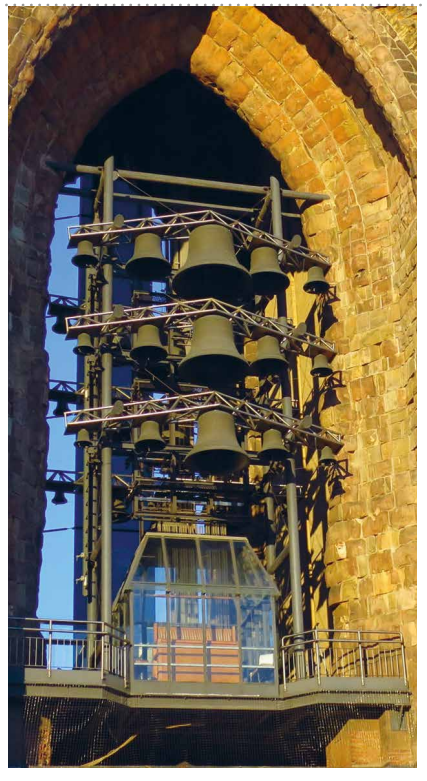
75 Jahre nach dem Ende der Blockade von Leningrad diskutieren Volker Rühe (Bundesminister der Verteidigung a.D.) und Karsten Voigt (MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses) über die Perspektiven der deutsch-russischen Beziehungen.
Moderation: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Freitag,
21. Juni
19:00 Uhr
Eintritt frei

THE BIG GONG • Gongkonzert mit Peter Heeren

Sie tönen mild und sie läuten zart, sie strömen kraftvoll und sie pulsieren in Ruhe, sie schallen und jubeln, sie donnern aus der Ferne in weite Klangräume hallend und sie gleißen in hellen Gesängen: Gongs haben eine unendliche Klangvielfalt. Seit dem Jahr 2000 beschäftigt sich der Marner Kirchenmusiker Peter Heeren mit Gongs und ihren Klangwirkungen. Zu jener Zeit war er auf der Suche nach einem Instrument, mit dem er die Grenzen der konventionellen Musikformen überwinden konnte. Peter Heeren hat Gong im In- und Ausland, darunter in vielen Kirchen, gespielt. Seine 20 Gongs sind fast alle von dem renommierten Gongbauer Rolf Nitsch in höchster Qualität handgearbeitet worden.

Samstag,
22. Juni
11:00-13:00 Uhr,
15:00-17:00 Uhr
Eintritt frei



10. Sommerkonzert Norddeutscher Carillonneure

Das Turmglockenspiel (Carillon) des Mahnmals St. Nikolai besteht aus 51 Glocken mit einem Gesamtgewicht von 13 Tonnen. Der chromatische Tonumfang beträgt mehr als vier Oktaven, womit das Carillon von St. Nikolai eines der größten Deutschlands ist. 1993 wurde es in den Turm der früheren Hauptkirche St. Nikolai eingebaut. Zum großen Sommerkonzert lassen Carillonneure aus Hamburg, Kiel und Kassel das Turmglockenspiel erklingen.

Mahnmal St. Nikolai • Willy-Brandt-Straße 60 • 20457 Hamburg
Tel. 040-371125 (Auskunft und Reservierung)

FOTO © MAHNMAL ST. NIKOLAI

Kalender für die ältere Generation • März – Juni

Montags
01.04. • 13.05. • 03.06. • 01.07.
von 17:00 - ca. 19:00 Uhr

Gesprächskreis zu aktuellen Themen
Das Leben um uns herum ist spannend, der Alltag, die Politik die vielen Ereignisse in der Welt.
An jedem 1. Montag im Monat treffen wir uns, um über das Zeitgeschehen zu sprechen.
Sie sind herzlich eingeladen.

Dienstags
09.04. • 07.05. • 21.05. • 04.06. – 18.06. • 02.07. • 16.07. • 30.07.
jeweils von 10:00 - 12:00 Uhr

Unruhestand
Meist sind es Biographien von mehr oder weniger bekannten Menschen, die uns einen Vormittag lang in ihren Bann ziehen.
Spannend!

Mittwochs
regelmäßig mittwochs von 15:00 - 17:00 Uhr

Musa Bint Nasser al-Missned

Seniorenkreis
Nach einem fröhlichen Kaffeetrinken wird es richtig interessant: Themen wie die Mendelssohns, Musa – eine starke Frau, aber auch ein Nachmittag zum Thema Farben stehen auf unserem Programm.

Donnerstags
04.04. • 25.04. • 06.06. • 27.06. • 11.07.
regelmäßig 14:30 - 17:00 Uhr

Kreativ
In den nächsten Wochen werden wir uns verstärkt dem Thema Puppe zuwenden. Egal ob Biegepuppe oder Waldorf-Puppe, wir packen es an! Haben Sie vielleicht noch ein Exemplar, das auf Vollendung wartet? Bringen Sie es mit!

FOTO: WILSON DIAS/ABR

Donnerstags
23.05. • 20.06. • 18.07.
von 9:30 – 12:00 Uhr

Bibel-Frühstück
Mit dem gemeinsamen Frühstück beginnt der Vormittag. Danach folgt die gemeinsame Bibelarbeit zu durchaus unbekannten Erzählungen der Bibel, die in der Regel unterhaltsam und fröhlich ist.

Freitags
05.04. • 26.04. • 10.05. • 24.05. • 07.06. • 21.06. • 05.07. • 19.07.
jeweils von 14:30 -16:00 Uhr

Mit allen Sinnen – Gedächtnistraining
Es ist ein spielerisches Training der Wahrnehmung, der Fantasie und der Konzentration, was wir an diesem Nachmittag machen - unterbrochen durch eine leckere Kaffeepause! Alle sind herzlich eingeladen.

Freitags
12.04. • 17.05. • 14.06. • 12.07. • 26.07. **jeweils von 14:30 -17:00 Uhr**

Spiele-Nachmittag
Rummy-Cub zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten! Es ist das Spiel, das alle Zeit vergessen lässt!

Freitag
28.06.
15:00 -16:30 Uhr

Seniorengeburtstagsfeier
Alle Geburtstagskinder des vergangenen Quartals sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen. Bitte melden Sie sich und weitere Gäste dazu an.

Ausstellungen und Ausfahrten

11.04.	**Wilhelm Busch malt – Ernst Barlach Haus, Jenischpark**
16.05.	**Museum der Illusionen**
13.06.	**Europäisches Hanse Museum – Lübeck**
24.06.	**Arboretum - Ellerhoop**
04.07.	**Bürgerpark - Bremen**
25.07.	**Vorwerker Diakonie - Lübeck**

Die Veranstaltungen der Seniorenarbeit finden im Gemeindehaus im Untergeschoss statt. Fragen und Anmeldungen an **Annette Kilian 44 11 34 13**

Chorprobe der Kantorei

Donnerstags
19:45 - 22:00 Uhr
Im Gemeindehaus

Kantorei St. Nikolai
Leitung: Matthias Hoffmann-Borggrefe
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 70)

Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Leitung: Rosemarie Pritzkat
Anmeldung Tel. 640 08 22, Mo – Do 8:30 - 11:30 Uhr
ab sechs Jahren sowie ab vier Jahren für
die Singing Minis

Musikalische Früherziehung
ab vier Jahren. Anmeldung im Kindergarten
Tel. 4411 3440

Dienstags
17:15 - 19:30 Uhr
Im Gemeindehaus

Seniorenkantorei St. Nikolai
Leitung: Matthias Hoffmann-Borggrefe
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 74/75)

Montags
14-tägig
nach Absprache

Männervocalensemble Vocallegro
Leitung: Arpad Christian Thuroczy, Tel. 04163-90 05 13

Blechbläserensemble „brass con brio“
Eckhard Schmied, Klosterstern 1, 20149 Hamburg,
Tel./Fax: 410 32 62 – **dienstags nach Absprache**

Donnerstags
20:00 Uhr
Im Gemeindehaus,
Harvestehuder Weg 118

Anonyme Alkoholiker
Al-Anon Familiengruppe

Jugendgruppe in der Heilwigstraße 22 (ab April 2019)

Mittwochs .....19:30 Uhr ..... Jugendgruppe mit Ina

Freizeiten 2019

Kinderfreizeit **12. – 14. April 2019 in Kleve** ..... **6 – 12 Jahre**
Kinderfreizeit **28. Juni – 5. Juli in Lüsche in der Heide**..... **6 – 12 Jahre**

Auskunft über die Jugendgruppe und die Freizeiten unter Tel. 44 11 34 – 14 oder i.riedel@hauptkirche-stnikolai.de bei Ina Riedel, Kinder- und Jugendmitarbeiterin

Pfadfinderinnen und Pfadfinder, VCP

Stamm Graf Adolf von Schauenburg an St. Nikolai
Zurzeit treffen sich keine festen Gruppen. Sobald es Neuigkeiten gibt, informieren wir Euch über unsere Homepage. Wer Interesse hat, bei Lale melden: Tel. 429 08 420

FOTOS H. FRANCK, L. HANSEN, FOTOLIA, PRIVAT

Adressen

Kirchenbüro / Gemeindehaus
Harvestehuder Weg 118 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-0 • Fax: 44 11 34-26
Mo/Di/Do/Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Do: 15.00 – 18:00 Uhr

Andrea Rüdebusch, Kirchenbüro
info@hauptkirche-stnikolai.de

Katja Schormann, Kirchenbüro und Öffentlichkeitsarbeit
kirchenbuero@hauptkirche-stnikolai.de

Dr. Martin Vetter, Hauptpastor und Propst
Harvestehuder Weg 112 • 20149 Hamburg
Tel: 51 9000 107 • Fax: 44 11 34-26
m.vetter@hauptkirche-stnikolai.de

Maren Schack, Pastorin
Harvestehuder Weg 118 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-77 • Fax: 44 11 34-26
m.schack@hauptkirche-stnikolai.de

Markus Schneider, Pastor
Harvestehuder Weg 112 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-18 • Fax: 44 11 34-26
m.schneider@hauptkirche-stnikolai.de

Corinna Senf, Pastorin und Referentin des Hauptpastors
Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg
Tel: 44 11 34-51 • Fax: 44.11.34-26
c.senf@hauptkirche-stnikolai.de

Matthias Hoffmann-Borggrefe, Kirchenmusikdirektor Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg • Tel.: 44 11 34-24 • Tel.: privat: 72 00 67-05 • Fax: 44 11 34-26
borggrefe@hauptkirche-stnikolai.de

Martin Bühler, Organist
Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg
Mobil: 0176-5439 5855 • Fax: 44 11 34 -26
m.buehler@hauptkirche-stnikolai.de

Ina Riedel, Kinder- und Jugendarbeit
Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg
Tel: 44 11 34-14 • Fax: 44 11 34-26
i.riedel@hauptkirche-stnikolai.de

Annette Kilian, Gemeindepädagogin
Harvestehuder Weg 118 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-13 • Fax: 44 11 34-32
seniorenarbeit@hauptkirche-stnikolai.de

Kevin Geister, Küster
Tel. 0171-199 00 99
k.geister@hauptkirche-stnikolai.de

Till Westphalen, Küster
Tel: 0152-5335 5315
t.westphalen@hauptkirche-stnikolai.de

Kindergarten
Leitung: Dr. Renate Brinck
Harvestehuder Weg 91 (mit Büro)
Oderfelder Straße 17 + 23 • 20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-40 • Fax: 44 11 34-45
kindergarten@hauptkirche-stnikolai.de
Anmeldung: 1. Donnerstag im Monat 16:00 - 17:00 Uhr in der Oderfelder Str. 23

Hort St. Nikolai
Leitung: Birsen Ergün
Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg
Tel: 44 11 34-10 • Mobil: 0157-52480035
hort@hauptkirche-stnikolai.de

Kolleg St. Nikolai
Harvestehuder Weg 118 • 20149 Hamburg
Leitung: Irina Nebocat
Tel: 44 11 34-211 • Fax: 44 11 34-212
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de
Di/Mi/Do: 9:30 – 13:00 Uhr • Do: 14:00 – 16:00 Uhr

Dr. Kai Widmaier, Fundraiser
Heilwigstraße 22 • 20249 Hamburg
Tel: 44 11 34-215, Fax: 44 11 34-212
fundraising@hauptkirche-stnikolai.de

Weitere wichtige Adressen

Stiftung Altenheim St. Johannis / St. Nikolai Mittelweg 106 • 20149 Hamburg • Tel: 41 44 90
Fax: 41 44 95 99 • Leiter: Uwe Koch / koch@johannis-nikolai.diakoniestiftung.de
www.altenheim-stjohannis-stnikolai.de

Hospital zum Heiligen Geist
Hinsbleek 11 • 22391 Hamburg •
Tel: 60 60 10 • Direktor: Dr. Hartmut Clausen

Grundschule St. Nikolai
Robert-Koch-Straße 15 • 20249 Hamburg
Tel: 428 88 74-0
beate.trensch@bsb.hamburg.de

Hamburger Knabenchor St. Nikolai
Leitung: KMD Rosemarie Pritzkat
Tel. 64 00 822 (Mo. - Do. 9:00 - 12:00 Uhr)
mail@hamburger-knabenchor.de

Unsere Konten

Hauptkirche St. Nikolai:
Ev. Bank e.G.
IBAN: DE39 5206 0410 5506 4460 27

Spendenkonto St. Nikolai:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE19 3702 0500 0001 5967 01

Kolleg St. Nikolai:
Ev. Bank e.G.
IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Unsere Fördervereine

Förderung gesamtgemeindlicher Bereiche Förderverein Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg e.V.
HASPA
IBAN: DE20 2005 0550 1010 2184 91
mail@foerderverein-stnikolai.de

Förderkreis der Kantorei St. Nikolai
Förderkreis der Kantorei St. Nikolai e.V.
Evangelische Bank
IBAN: DE81 5206 0410 0006 4582 62
info@kantorei-stnikolai.de

Förderung des Kindergartens St. Nikolai
(www.fv-kita-stnikolai.de)
Kirchenkreis Hamburg-Ost
IBAN: DE80 5206 0410 4006 4460 19
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Förderverein des Horts St. Nikolai
Hauptkirche St. Nikolai
IBAN: DE 20 2005 0550 1010 218 491
BIC: HASPADEHHXXX
Stichwort: Hort Grundschule St. Nikolai 2017/2018

Förderung des Hospitals zum Heiligen Geist
Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg
HASPA • IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99
curator-stiftung@hzhg.de

St. Nikolai im Internet unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Nikolai
Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg

Auflage: 4.500 Exemplare

V.i.S.d.P.: Maren Schack
Redaktion:
Babette Radtke,
Katja Schormann,
Corinna Senf
Gestaltung: Optimistic Art&Design, Jenny Berlt

Der Gemeindebrief ist auf 100% recycelten Papieren gedruckt, das mit der EU-Blume und dem Blauen Umweltengel ausgezeichnet ist.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. April 2019

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder,
sondern sie macht sichtbar."

Paul Klee

www.facebook.com/hauptkirche.stnikolai